

Berichte zur Stadtentwicklung

B 2/02

Schulentwicklungsbericht 2001/02



Stadt
Ludwigshafen
am Rhein



Schulentwicklungsbericht 2001/02

**Grundlagendaten zur Situation in den
allgemein- und berufsbildenden Schulen
im Schuljahr 2001/02**

Internetversion mit Kartenteil

**STADT LUDWIGSHAFEN AM RHEIN
Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung
Postfach 21 12 25
67012 Ludwigshafen**

**Tel. 06 21/5 04-30 12 und Fax -34 53
E-Mail: andreas.pfaff@ludwigshafen.de
<http://www.ludwigshafen.de>**

INHALT

	Seite
1. Einleitung	1
2. Gesamtentwicklung	1
3. Allgemeinbildende Schulen	5
4. Berufsbildende Schulen	16
5. Fachhochschulen	20
Anhang	
° Tabellenteil	
Allgemeinbildende Schulen	23
Berufsbildende Schulen	37
Fachhochschulen	41
° Kartenteil	43
° Wahlschulen an den berufsbildenden Schulen	49
Veröffentlichungsverzeichnis (seit 1995)	

Verzeichnis der Übersichten im Anhang

	Seite
11. Entwicklung der Schülerzahlen der allgemeinbildenden Schulen 1990/91 bis 2001/02	23
12. Entwicklung der Klassenzahlen der allgemeinbildenden Schulen 1990/91 bis 2001/02	23
13. Entwicklung der Lehrerzahlen der allgemeinbildenden Schulen	23
14. Grundschulen 2000/01 und 2001/02 nach Schulen und insgesamt	24
15. Schulkindergärten und Sonderschulkindergärten	28
16. Betreuende Grundschule an Ludwigshafener Schulen	28
17. Hauptschulen 2000/01 und 2001/02 nach Schulen und insgesamt	29
18. Schulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen 1995/96 bis 2001/02	30
19. Ausländische Schüler an den Schulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen nach der Staatsangehörigkeit	30
20. Schule mit dem Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung	31
21. Schule mit dem Förderschwerpunkt motorische Entwicklung	31
22. Realschulen 2000/01 und 2001/02 nach Schulen und insgesamt	32
23. Integrierte Gesamtschulen 2000/01 und 2001/02 nach Schulen und insgesamt	32
24. Gymnasien 2000/01 und 2001/02 nach Schulen und insgesamt	33
25. Ausländische Schüler in allgemeinbildenden Schulen	34
26. Schüler der 7. Klassenstufe nach Nationalität und Schulart im Schuljahr 2001/02	34
27. Schulabgänger aus den allgemeinbildenden Schulen nach dem Schulabschluss und der Nationalität	35
28. Wohnorte der Schüler an Ludwigshafener Schulen im Schuljahr 2001/02	36
29. Klassen und Schüler an den öffentlichen berufsbildenden Schulen nach Schule, Schulform, Berufsfeld/-gruppe bzw. Bildungsgang 2001/02	37
30. Schüler an den Berufsschulen nach dem Ausbildungsverhältnis	40
31. Schüler und Klassen an den öffentlichen berufsbildenden Schulen nach der Organisationsform	41
32. Entwicklung der Studierendenzahlen an den Fachhochschulen in Ludwigshafen nach Geschlecht, Nationalität und Studienanfängern	41
33. Studierende an den Fachhochschulen in Ludwigshafen nach Fächergruppe bzw. Studiengang	42

Verzeichnis der Karten im Anhang

	Seite
1. Grundschulbezirke in Ludwigshafen	43
2. Hauptschulbezirke in Ludwigshafen	44
3. Bezirke der Schulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen in Ludwigshafen	45
4. Realschulen in Ludwigshafen	46
5. Gymnasien und integrierte Gesamtschulen in Ludwigshafen	47
6. Berufsbildende Schulen in Ludwigshafen	48

1. Einleitung

Der vorliegende Schulentwicklungsbericht 2001/02 stellt die wichtigsten Daten zur Situation in den allgemein- und berufsbildenden Schulen der Stadt Ludwigshafen am Rhein im Schuljahr 2001/02 als laufende Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung zusammen.

Neben dem informativen Charakter, den diese Dokumentation von Grundlagendaten besitzt, zielt dieser Bericht darauf ab zu klären, ob laufende oder sich künftig abzeichnende Entwicklungen einen möglichen Handlungsbedarf für den Schulträger Stadt zur Folge haben können.

2. Gesamtentwicklung

Insgesamt besuchen 30.761 Schülerinnen und Schüler eine Schule in Ludwigshafen. Die Schülerzahl ist somit gegenüber dem Vorjahr um 380 gefallen, was aber angesichts der Größenordnung nicht besonders viel ist (-1,2 %). Allerdings hält der leichte Abwärtstrend somit im zweiten Jahr an.

Übersicht 1: Schüler an Ludwigshafener Schulen nach Bildungsbereichen
1990/91 bis 2001/02

Bildungsbereich	1990/91	1995/96	1997/98	1998/99	1999/2000	2000/01	2001/02
Allgemeinbildende Schulen	16.387	18.075	18.731	18.679	18.817	18.629	18.604
Klassenstufen 1 – 4	6.057	6.984	7.309	7.148	7.196	6.914	6.641
Klassenstufen 5 – 10	8.674	9.436	9.731	9.796	9.842	9.971	10.270
Klassenstufen 11 – 13	1.389	1.339	1.367	1.410	1.451	1.407	1.356
Schulen mit Förderschwerpunkt							
- ganzheitliche Entwicklung	76	136	134	138	135	132	130
- motorische Entwicklung	191	180	190	187	193	205	207
Berufsbildende Schulen ¹⁾	12.809	11.281	11.818	12.122	12.491	12.512	12.157
Insgesamt	29.196	29.356	30.549	30.801	31.308	31.141	30.761

1) einschließlich private berufsbildende Schulen und Schulen des Gesundheitswesens, nur soweit es sich um bundes- oder landesrechtlich geregelte Ausbildungsgänge handelt

Die allgemeinbildenden Schulen werden von 18.604 Schülerinnen und Schülern [nachstehend nur noch Schüler genannt] besucht. Gegenüber dem Vorjahr hat sich diese Zahl kaum verändert (-25). Hinter dieser Zahl verbergen sich jedoch unterschiedliche Entwicklungen, wie sie schon im letzten Schuljahr erkennbar waren:

Bei den beiden von der Schülerzahl her gesehen recht kleinen Schulen mit dem Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung (130 Schüler) bzw. motorische Entwicklung (207 Schüler) gab es gegenüber dem Vorjahr praktisch keine Bewegung.¹

Bei den Schulen mit „normalen“ Klassenstufen lässt sich in der Primarstufe (Klassenstufen 1-4) mit 6.641 Schülern ein Rückgang um 271 Kinder feststellen. Dies entspricht den demografischen Rahmenbedingungen.

¹ Wegen der von den übrigen allgemeinbildenden Schulen abweichenden Klassen- und Stufensystematik, beziehen die folgenden Ausführungen diese beiden Schulen nicht mit ein. Die Belegung dieser beiden Schulen ist in den Übersichten 20 und 21 nachgewiesen.

Dem völlig entgegengesetzt verläuft bislang die Entwicklung der Schülerzahl in der Sekundarstufe I (Klassenstufen 5-10). Mit 10.270 Schülern, 299 mehr als vor Jahresfrist, wurde hier erstmals wieder seit Mitte der 80er-Jahre die 10.000er-Grenze nach oben hin durchbrochen. Verursacht wird dies durch den derzeit stärksten Schülerjahrgang, der zu Beginn des Schuljahres in die 5. Klasse wechselte.

Die Sekundarstufe II (Klassenstufe 11-13) wird gegenwärtig noch von eher schwachen Zugangszahlen geprägt. Mit 1.356 Jugendlichen liegt die Zahl erneut knapp unterhalb der des Vorjahres (-51).

Übersicht 2:

Entwicklung der Jahrgangsstärken zu Beginn des Schuljahres 2001/02
(nur Ludwigshafener Bevölkerung)

Alter ¹⁾	Jahrgangsstärke
3-jährige	1.604
4-jährige	1.616
5-jährige	1.548
6-jährige	1.548
7-jährige	1.598
8-jährige	1.704
9-jährige	1.725
10-jährige	1.826
11-jährige	1.702
12-jährige	1.746
13-jährige	1.814
14-jährige	1.728
15-jährige	1.598
16-jährige	1.581
17-jährige	1.609
18-jährige	1.719

1) zwischen dem 1.7. und 30.6. Geborene (an der Einschulung orientiert)

Wie geht's voraussichtlich weiter?

Mittelfristig ist die Situation noch von einigen starken Jahrgängen gekennzeichnet, die aktuell von der 3. bis zur 9. Klassenstufe reichen.

Im Primarbereich ist daher weiterhin mit rückläufigen Schülerzahlen zu rechnen, wobei darauf hinzuweisen ist, dass kurzfristig die Jahrgangsstärken bei den 3- und 4-jährigen nochmals etwas leicht ansteigen. Dies wird den Abwärtstrend aber höchstens abmildern bzw. unterbrechen.

In der Sekundarstufe I ist für die nächsten beiden Schuljahre noch mit einem starken Zugang zu rechnen, wenngleich die Zahl der 10-jährigen in diesem Schuljahr nicht mehr erreicht wird. Demografisch gesehen wird sich aber die Zahl der Hauptschüler im nächsten Jahr nicht mehr weiter erhöhen, da dann erstmals ein ebenfalls starker Schülerjahrgang abgeht. Bei den Realschulen und den gymnasialen Mittelstufen wird dies noch ein Jahr länger dauern. Mit einer dauerhaft (aus demografischen Gründen) rückläufigen Zahl an Kindern und Jugendlichen in der Sekundarstufe I ist ab dem Schuljahr 2004/05 zu rechnen, dann wenn die schwächer besetzten Jahrgänge die 5. Klasse erreicht haben und „oben“ die noch stark besetzten abgehen.

Diese Wellenbewegung setzt sich in der Sekundarstufe II fort. Für das nächste Schuljahr ist nochmals mit eher sinkenden Schülerzahlen zu rechnen, bevor dann für einige Jahre die 1.700er und 1.800er-Jahrgänge zu versorgen sind.

Die 23 Grundschulen der Stadt werden von 6.462 Kindern besucht, das sind 270 weniger als im Vorjahr. Auch an den 8 Hauptschulen der Stadt ist – entgegen dem demografischen Trend – ein sehr leichter Rückgang der Schülerzahl um 19 auf 3.126 feststellbar. Grund hierfür ist allerdings, dass die Hans-Loschky-Schule im laufenden Schuljahr keine Neuzugänge mehr in die fünfte Klassenstufe aufgenommen hat. Sie läuft derzeit aus, und am Standort wird im ersten Jahr jahrgangswise die neue Integrierte Gesamtschule Ludwigshafen-Gartenstadt aufgebaut. Mit 635 Schülern in den drei Schulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen hat es hier ebenfalls wenig Veränderung gegeben (+7), wenngleich der schleichende Zuwachs nicht darüber hinweg täuschen sollte, dass es eine ähnlich hohe Schülerzahl letztmals im Schuljahr 1984/85 gab (bei noch fünf Schulen). Interessanterweise ist beim Vergleich mit dem Vorjahr keine Entlastung im Primarbereich eingetreten. Einigermaßen überraschend wird bei den vier Realschulen mit 2.351 Schülern die Zahl des Vorjahres knapp verfehlt (-25). Auch hier hätte die demografische Komponente eher noch einen leichten Aufwärtstrend erwarten lassen. Klarer Gewinner bei der Entwicklung der Schülerzahl sind die sechs Gymnasien mit 4.423

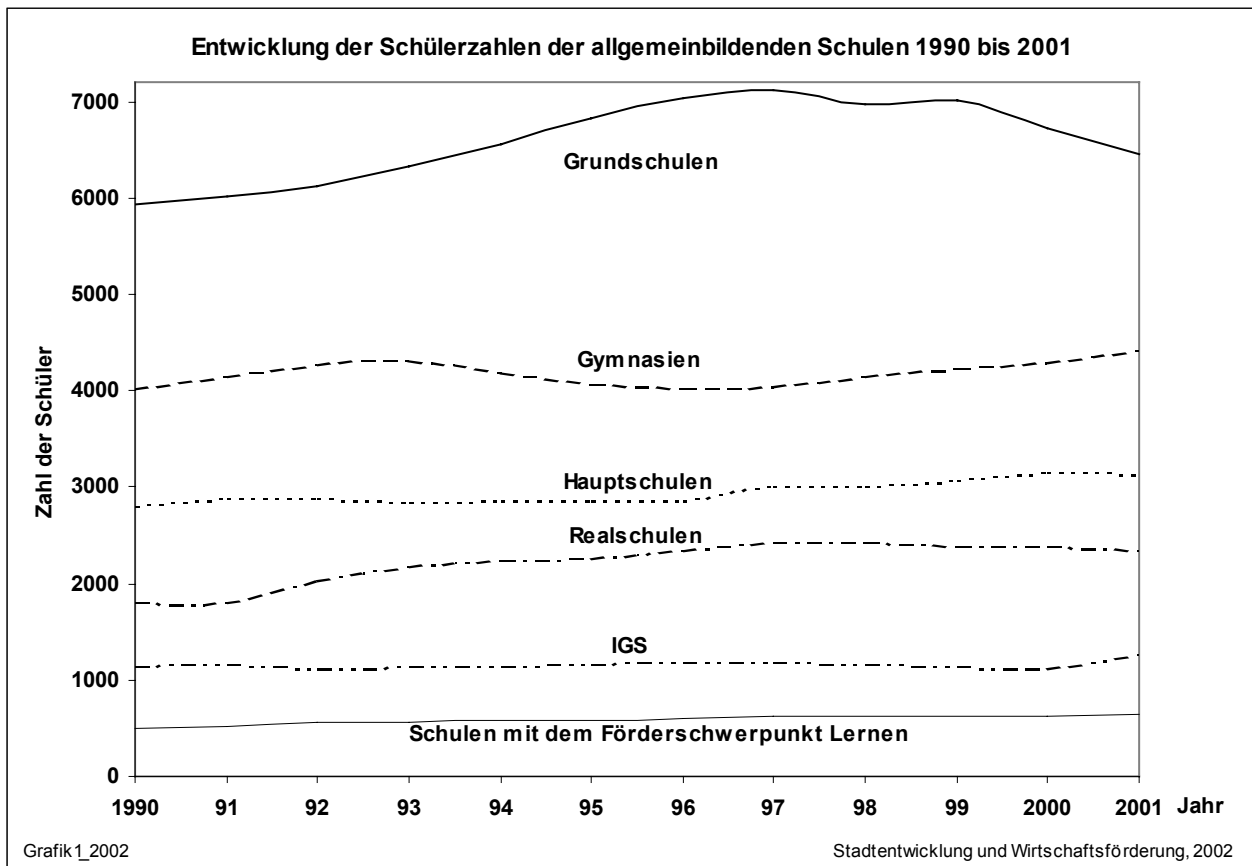
Übersicht 3: Schüler und Klassen in den allgemeinbildenden Schulen nach Schularten

Schuljahr	Schulen insgesamt			Grundschulen			Hauptschulen			Schulen mit dem Förder-schwerpunkt Lernen		
	Schüler	Klassen	Klassen-stärke	Schüler	Klassen	Klassen-stärke	Schüler	Klassen	Klassen-stärke	Schüler	Klassen	Klassen-Stärke
1990/91	16120	698	23,1	5931	258	23,0	2738	122	22,4	500	39	12,8
1995/96	17759	751	23,6	6823	285	23,9	2869	121	23,7	575	47	12,2
1997/98	18407	778	23,7	7127	300	23,8	3005	126	23,8	613	48	12,8
1998/99	18354	782	23,5	6980	301	23,2	3014	124	24,3	623	51	12,2
1999/00	18489	779	23,7	7004	299	23,4	3081	127	24,3	632	50	12,6
2000/01	18292	777	23,5	6732	293	23,0	3145	131	24,0	628	50	12,6
2001/02	18267	777	23,5	6462	282	22,9	3126	129	24,2	635	50	12,7

noch Übersicht 3:

Schuljahr	Realschulen			Gymnasien			integrierte Gesamtschulen		
	Schüler	Klassen	Klassen-stärke	Schüler	Klassen	Klassen-stärke	Schüler	Klassen	Klassen-Stärke
1990/91	1806	71	25,4	4013	164	24,5	1132	44	25,7
1995/96	2262	90	25,1	4066	165	24,6	1164	43	27,1
1997/98	2436	95	25,6	4050	165	24,5	1176	44	26,7
1998/99	2418	95	25,5	4149	167	24,8	1170	44	26,6
1999/00	2381	92	25,9	4240	168	25,2	1151	43	26,8
2000/01	2376	91	26,1	4285	169	25,4	1126	43	26,2
2001/02	2351	92	25,6	4423	176	25,1	1270	48	26,5

Grafik 1:



Kindern und Jugendlichen, 138 mehr als im Vorjahr und ebenfalls so vielen, wie seit Mitte der 80er-Jahre nicht mehr. 1.270 Schüler besuchen eine der beiden integrierten Gesamtschulen. Das sind 144 mehr als im vergangenen Schuljahr. 110 von ihnen besuchen erstmals in der fünften Klassenstufe die neue vierzügige Integrierte Gesamtschule Ludwigshafen-Gartenstadt. Wie bei der Integrierten Gesamtschule Ernst Bloch schon seit Jahren üblich, konnte auch die IGS in der Gartenstadt nicht alle Schüler, die sich angemeldet haben, aufnehmen. Da der Aufbau der zweiten Gesamtschule jahrgangswise erfolgt, werden die Schülerzahlen zumindest noch die nächsten fünf Jahre weiter anwachsen, dies maßgeblich zu Lasten der Hans-Loschky-Hauptschule, die innerhalb der nächsten vier Jahre auslaufen wird. Ob die IGS Gartenstadt eine eigene Sekundarstufe II erhält, ist derzeit noch offen.

Die berufsbildenden Schulen (einschließlich der Schulen des Gesundheitswesens) werden von insgesamt 12.157 Schülern besucht, dies sind 355 weniger als im vergangenen Schuljahr. Mit 9.004 jungen Menschen hat die Berufsschule gegenüber dem Vorjahr knapp 300 Schüler verloren. Ebenfalls Schüler verloren hat die Berufsfachschule (752, -57). Stabil entwickelte sich die Fachschule (1.037 Schüler, +8), noch etwas positiver entwickelten sich berufliches Gymnasium (496, +18) und Fachoberschule (388, +44). Bei Schulen des Gesundheitswesens mit 480 Schülern hält der Rückgang der Schülerzahl mittlerweile im vierten Jahr an, allein binnen Jahresfrist um 78.

Übersicht 4: Schüler in den berufsbildenden Schulen nach Schulformen
(incl. private berufsbildende Schulen)

Schulform	1990/91	1995/96	1997/98	1998/99	1999/2000	2000/01	2001/02
Berufsschule	9.700	7.959	8.483	8.855	9.272	9.294	9.004
Berufsaufbauschule ¹⁾	15	14	19	-	-	-	-
Berufsfachschule	638	685	758	793	820	809	752
Fachoberschule ²⁾	392	372	305	282	306	344	388
Berufl. Gymnasium	313	407	462	473	475	478	496
Fachschule	1.198	1.252	1.137	1.095	1.022	1.029	1.037
Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	553	592	654	624	596	558	480
Insgesamt	12.809	11.281	11.818	12.122	12.491	12.512	12.157

1) Schulform ist in Rheinland-Pfalz 1997/98 ausgelaufen.

2) incl. Doppelqualifikation (Vollzeitschüler u. berufsbegleitend)

3) Die Schulen des Gesundheitswesens sind in Rheinland-Pfalz formal keine berufsbildenden Schulen im Sinne des Schulgesetzes und unterliegen anderen gesetzlichen Regelungen. In den meisten Bundesländern wird dies ähnlich gehandhabt, in manchen Bundesländern zählen diese Schulen zu den Berufsfachschulen.

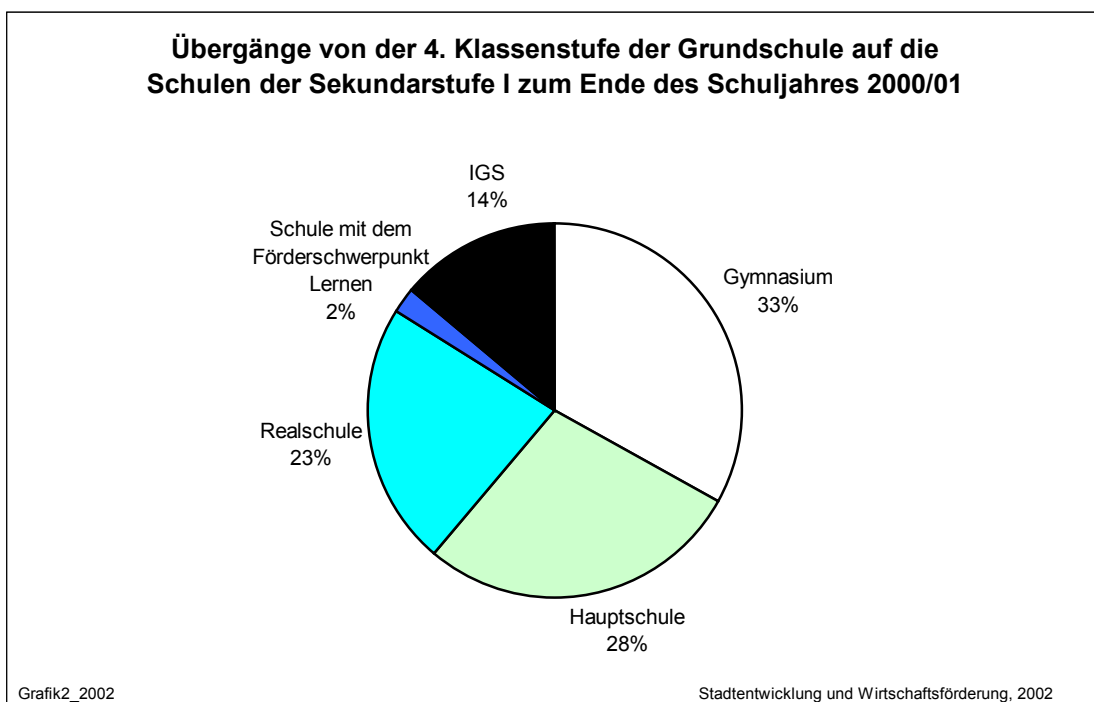
3. Allgemeinbildende Schulen

Schulwahlverhalten beim Übergang in die Sekundarstufe I

Das Schulwahlverhalten ist nicht nur maßgeblicher Indikator zur Prognose des künftigen Schulraumbedarfs, es gibt auch (kleinräumig) Auskunft über das Bildungsgefüge innerhalb der Stadt.

Von 100 Schülern, die Ende des vergangenen Schuljahres (2000/01) den Grundschulbesuch abgeschlossen haben, wechselten zu Beginn dieses Schuljahres 33 auf das Gymnasium, 28 in die Hauptschule, 23 in die Realschule. In die integrierte Gesamtschule wechselten 14 % der Schüler, auf die Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen knapp 2 %.

Grafik 2:



Übersicht 5: Übergänge nach der 4. Klassenstufe der Grundschule auf Schulen der Sekundarstufe I

Schuljahr*)	Über-gänge insg.	davon auf									
		Hauptschule		Realschule		Gymnasium		integrierte Gesamtschulen		Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen	
		abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
1990/91	1.352	503	37,2	302	22,4	421	31,1	119	8,8	7	0,5
1995/96	1.434	498	34,7	404	28,1	386	26,9	138	9,6	8	0,6
1996/97	1.532	520	33,9	455	29,7	415	27,1	134	8,8	8	0,5
1997/98	1.654	529	32,0	460	27,8	506	30,6	152	9,2	7	0,4
1998/99	1.538	479	31,1	412	26,8	496	32,2	144	9,4	7	0,5
1999/2000	1.611	522	32,4	435	27,0	497	30,9	144	8,9	13	0,8
2000/2001	1.668	463	27,8	390	23,4	550	33,0	237	14,2	28	1,7

*) jeweils zum Schuljahresende

Beim kurzfristigen Vergleich der verschiedenen Übergangsquoten mit den Vorjahreswerten fallen in diesem Jahr doch einige Veränderungen ins Auge, die größtenteils – aber nicht ausschließlich – mit der Eröffnung der zweiten integrierten Gesamtschule zusammenhängen. Dass das Gymnasium zwei Prozentpunkte zulegen konnte und somit wieder den „Spitzenplatz“ vor der Hauptschule übernimmt, hat mit dem Start der zweiten IGS nichts zu tun. Anders dürfte das bei der Realschule, aber besonders bei der Hauptschule sein. Der Sprung der Übertrittsquote auf die IGS um 5 % nach oben hat auch dazu beigetragen, dass der Anteil der Übergänger auf die Hauptschule um fast 5 %, der auf die Realschule um knapp 4 % gesunken ist. Beachtenswert ist weiterhin, wenn auch auf sehr niedrigem Niveau, die diesjährige Zahl der Übertritte auf die Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen: Sie hat sich mit 28 Schülern gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt. Ob sich hier jedoch ein längerfristiger Trend entwickelt, bleibt abzuwarten. Jedenfalls „passt“ strukturell gesehen diese Zahl gut zu der ebenfalls sprunghaft angestiegenen Zahl der Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss.

Innerhalb der Stadt schwanken die Übertrittsquoten auf die weiterführenden Schulen zwischen den 23 Grundschulen z.T. beträchtlich. Auch treten teilweise bei ein und der gleichen Schule große Schwankungen von Jahr zu Jahr auf.

Übersicht 6: Übergänge in die Sekundarstufe I nach Hauptschul- und Grundschulbezirken in Prozent im fünfjährigen Durchschnitt 1997 bis 2001 sowie 2000 und 2001

Hauptschulbezirk Grundschulbezirk	Übergänge nach der Grundschule auf											
	Hauptschule ¹⁾			Realschule			Gymnasium			IGS		
	1997 - 2001	2000	2001	1997 - 2001	2000	2001	1997 - 2001	2000	2001	1997 - 2001	2000	2001
1. Wittelsbachschule	32,7	35,1	26,3	23,1	24,3	21,2	37,1	33,7	42,4	7,1	6,9	10,1
Erich Kästner-Schule	42,9	44,7	32,5	24,1	29,4	21,7	28,3	24,7	32,5	4,7	1,2	13,3
Wittelsbachschule	27,0	27,7	27,8	27,9	24,6	26,4	35,5	40,0	36,1	9,6	7,7	9,7
Brüder-Grimm-Schule	24,0	28,8	11,6	14,4	15,4	11,6	54,1	40,4	72,1	7,4	15,4	4,7
2. Schulzentrum Mundenh.	37,8	40,4	34,2	27,7	28,2	18,3	25,9	26,4	28,4	8,7	5,0	19,1
Albert-Schweitzer-Schule	37,2	31,3	43,9	27,5	33,3	9,8	27,1	22,9	34,1	8,2	12,5	12,2
Schillerschule Mundenheim	46,5	54,9	48,1	25,3	22,5	19,2	22,8	19,6	24,0	5,3	2,9	8,7
Mozartschule	25,0	27,0	15,1	31,9	36,5	20,8	35,1	33,3	39,6	8,0	3,2	24,5
Niederfeldschule	35,6	37,3	20,3	27,7	25,4	20,3	22,4	32,8	22,0	14,3	4,5	37,3
3. Ernst-Reuter-Schule	27,7	28,3	25,5	24,9	19,1	17,2	32,4	33,9	31,9	15,1	18,7	25,5
Ernst-Reuter-Schule	41,2	50,0	37,8	17,2	9,1	10,8	28,6	27,3	27,0	12,9	13,6	24,3
Alfred-Delp-Schule	18,2	17,4	16,1	29,3	24,0	19,4	34,1	34,7	36,6	18,4	24,0	28,0
Hochfeldschule	26,9	25,6	24,3	27,5	20,9	24,3	34,7	41,9	29,7	10,9	11,6	21,6
4. Adolf-Diesterweg-Schule	26,0	26,4	23,6	18,9	18,3	17,3	33,3	35,0	33,9	21,8	20,3	25,2
Karl-Kreuter-Schule	27,5	19,4	37,2	24,9	19,4	25,6	34,2	38,9	25,6	13,5	22,2	11,6
Schillerschule Oggersheim	21,1	27,1	9,2	19,8	20,0	7,9	35,9	38,6	44,7	23,2	14,3	38,2
Langgewannschule	36,2	36,6	34,8	12,8	7,3	14,3	26,5	26,8	24,1	24,4	29,3	26,8
Astrid-Lindgren-Schule	16,6	15,5	14,6	23,0	31,0	25,6	39,3	39,7	41,5	21,1	13,8	18,3
5. Schulzentrum Edigheim	28,4	27,0	25,2	31,4	33,7	31,7	35,6	36,0	40,8	4,6	3,4	2,3
Goetheschule Oppau	23,3	19,3	18,6	30,7	35,2	36,0	39,6	40,9	41,9	6,4	4,5	3,5
Lessingschule	19,9	19,8	16,3	28,3	31,9	24,4	47,5	45,1	57,0	4,4	3,3	2,3
Pfingstweideschule	41,0	42,0	40,0	35,1	34,1	34,4	20,8	21,6	24,4	3,1	2,3	1,1
6. Wilh.-Leuschner-Schule	24,0	24,9	30,3	33,5	32,8	29,4	36,1	36,7	33,3	6,4	5,6	7,0
Rupprechtschule	20,7	21,3	23,1	34,7	31,9	28,2	38,7	42,6	38,5	5,9	4,3	10,3
Luitpoldschule	19,7	29,4	20,6	39,8	41,2	36,5	34,6	23,5	38,1	5,9	5,9	4,8
Wilhelm-Leuschner-Schule	36,2	28,1	50,0	22,6	21,9	23,3	33,2	40,6	21,7	8,0	9,4	5,0
7. Pestalozzischule	47,7	50,2	42,1	30,5	33,5	30,0	16,8	14,4	20,6	5,1	1,9	7,3
Gräfenauschule	43,9	42,6	41,1	33,4	41,7	31,3	19,4	14,8	23,2	3,4	0,9	4,5
Goetheschule Nord	50,0	62,7	49,4	30,2	22,0	26,0	14,4	13,6	19,5	5,5	1,7	5,2
Bliesschule	54,3	54,3	31,8	22,8	25,7	34,1	13,7	14,3	15,9	9,1	5,7	18,2
Insgesamt	32,2	33,2	29,4	26,9	27,0	23,4	30,8	30,9	33,0	10,1	8,9	14,2

1) incl. Übergänge auf Schulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen (1997 bis 2001 insgesamt 0,8 %, 2000 0,8 %, 2001 1,7 %)

In der aktuellen Betrachtung lassen sich zum Schuljahresende 2000/01 die höchsten Übergangsquoten auf das Gymnasium (über 40 %) in den Grundschulbezirken Brüder-Grimm-Schule (Süd, 72,1 %!!!), Lessingschule (Edigheim, 57 %!), Schillerschule Oggersheim, Goethe-Mozart-Schule (Oppau) und Astrid-Lindgren-Schule (Ruchheim) erkennen. Am anderen Ende der Skala (unter 20 %) liegen die Bliesschule (West) und die Goetheschule Nord (Nord/Hemshof).

Die höchsten Übergangsquoten (über 30 %) in die Realschule gibt es in den Grundschulbezirken Luitpoldschule (Friesenheim), Goethe-Mozart-Schule, Bliesschule und Gräfenauschule (Nord/Hemshof), wobei hier insgesamt die Streuung der einzelnen Werte deutlich geringer ist, als beim Übertritt auf das Gymnasium.

Allerdings wird die Bewertung der verschiedenen Übertrittsquoten immer schwieriger: Zuerst war bei den Schulen in Oggersheim und Ruchheim die Aussagekraft durch die vielen Übergänge auf die IGS Ernst-Bloch eingeschränkt. Vor einigen Jahren, mit dem Aufbau der IGS Mutterstadt, zeigte sich dann die gleiche, wenn auch abgeschwächte Tendenz im Südwesten der Stadt (Maudach, Gartenstadt). Mit Inbetriebnahme der IGS Gartenstadt haben sich die Übertrittsquoten auf die IGS im Südwesten nochmals deutlich erhöht und scheinen auch (zumindest teilweise) im Süden und im Zentrum der Stadt anzuziehen. Die Schwierigkeit der Bewertung bei den Übergängen auf eine integrierte Gesamtschule besteht darin, dass durch die Schulwahl nicht erkennbar ist, welcher Schulabschluss angestrebt wird.

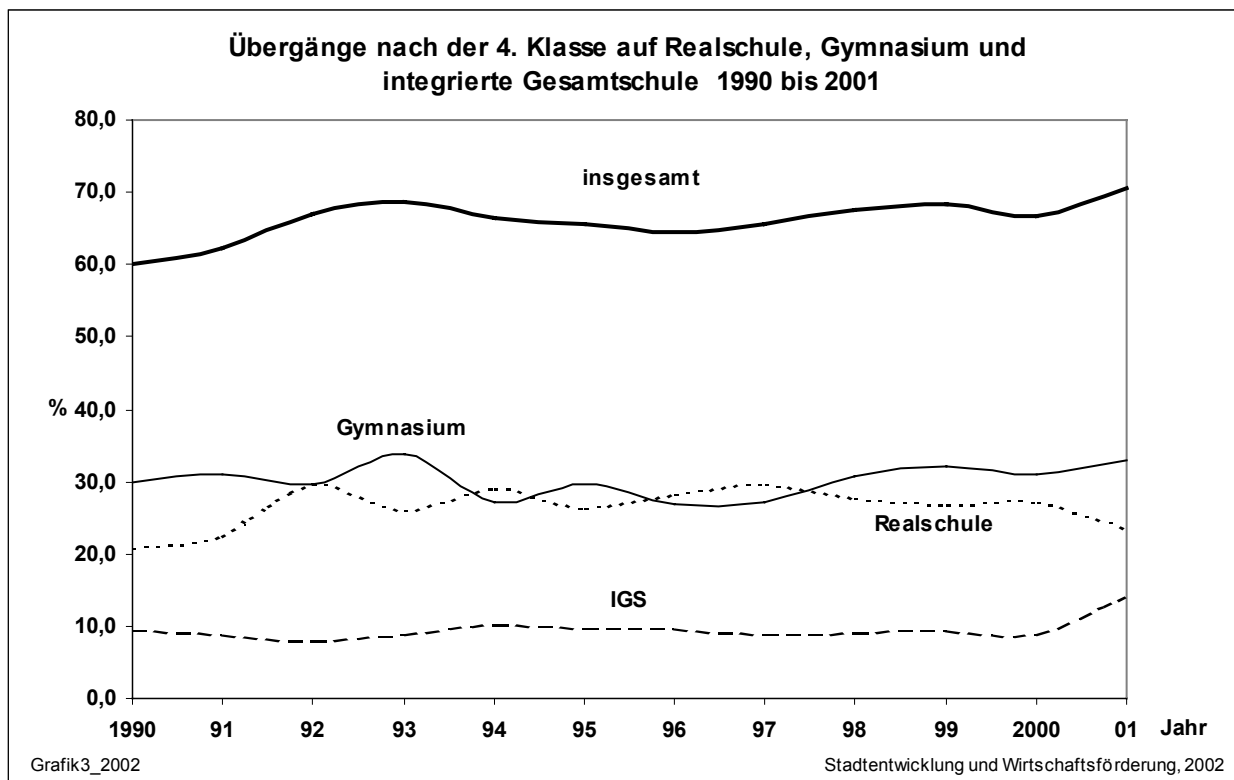
Wie sehr die Übertrittsquoten von Jahr zu Jahr schwanken können, wird beispielsweise in den Grundschulbezirken Brüder-Grimm-, Karl-Kreuter-, Lessing- oder Wilhelm-Leuschner-Schule deutlich, bei denen im Vergleich zum Vorjahr Schwankungen beim Übergang auf das Gymnasium in einer Größenordnung von 15 % und darüber feststellbar sind.

Neben dieser Betrachtung ist noch die mittelfristige Entwicklung der Übergangsquoten von größerer Bedeutung (Fünfjahreszeitraum), da so die Zahlen auf eine aussagekräftigere Basis gestellt und die jährlichen Zufälligkeiten und Schwankungen geglättet werden. Diese Zahlen bilden auch die wesentliche Grundlage zur Abschätzung des Schulraumbedarfs in den Schularten der Sekundarstufe I. Im Fünfjahresdurchschnitt der Schuljahre 1996/97 bis 2000/01 lagen die Übertrittsquoten auf das Gymnasium am höchsten in den Grundschulbezirken Brüder-Grimm-Schule (54 %), Lessingschule (48 %), Goethe-Mozart-Schule (40 %), Astrid-Lindgren-Schule und Rupprechtschule (39 %).

Die meisten Übergänge auf die Realschule in dieser Zeit erfolgten in den Grundschulbezirken Luitpoldschule (40 %), Pfingstweide- und Rupprechtschule (35 %) sowie Gräfenauschule (33 %).

Werden die Übergangsquoten auf Gymnasium, Realschule und integrierte Gesamtschule zusammengezogen, so liegt der Wert von 70,6 % etwa 4% über dem des Vorjahres, was letztendlich wiederum maßgeblich auf die Eröffnung der zweiten Gesamtschule zurückzuführen ist. Somit hat sich die leichte Abwärtsbewegung des Vorjahres nicht weiter fortgesetzt.

Grafik 3:



Übergänge und Rückläufe zwischen den Schularten der Sekundarstufe I

Mit der Entscheidung für eine bestimmte Schulart nach der vierten Klasse ist in einigen Fällen die Schulwahl noch nicht endgültig abgeschlossen. Manchmal erweist sich der eingeschlagene Bildungsweg als zu schwer, so dass ein Schul(art)wechsel ansteht. Diese Wechsel erfolgen im Regelfall bis zu Beginn der achten Klassenstufe, wobei die meisten Veränderungen zwischen der fünften und sechsten bzw. der sechsten und siebten Klassenstufe vollzogen werden. Dabei orientieren sich die Bewegungen größtenteils nach „unten“, d.h. vom Gymnasium auf die Realschule und von der Realschule auf die Hauptschule und nur im Ausnahmefall nach „oben“.

Für die Stadt als Schulträger sind diese Schulwechsel insofern von Bedeutung, da sie oftmals mit Belastungseffekten für die Hauptschulen verbunden sind: Deren Schülerzahl steigt im Regelfall von der fünften bis zur siebten Klasse an, was dann bei nachträglichen Klassenmehrbildungen zu Raumproblemen führen kann.

Deshalb stand in den bisherigen Schulentwicklungsberichten an dieser Stelle eine Übersicht, die die Entwicklung dieser Schülerbewegungen wiedergab. Seit diesem Schuljahr werden jedoch diese Bewegungen in der Landesstatistik nicht mehr erfasst, so dass eine genaue Quantifizierung dieser Vorgänge nicht mehr möglich ist. Um dennoch zumindest näherungsweise Aussagen hierzu treffen zu können, bleibt daher nichts anderes übrig, als die Schülerzahlen schulart- und jahrgangswise mit den Vorjahreswerten zu vergleichen (s. Übersichten 17, 22-24).

Diese methodische Hilfskonstruktion führt allerdings – zunächst in diesem Jahr – nicht überall zu der gewünschten und benötigten Deutlichkeit: Die auf diese Art ermittelten Schülerbewegungen (- 61) von der fünften bis zur achten Klasse im Gymnasium bleiben weit hinter den Werten der Vorjahre zurück. Und die Frage, ob mit Schuljahreswechsel nur wenig Kinder das Gymnasium verlassen haben oder die Methodik zu ungenau ist, lässt sich (noch) nicht beantworten. Hingegen überraschen die im Saldo 41 Abgänge der Realschule von der

fünftens bis zur achten Klassenstufe nicht weiter: Hier weiß man aus der Vergangenheit, dass den Zugängen aus dem Gymnasium ungefähr in gleicher Höhe Abgänge auf die Hauptschule gegenüberstehen und die Schülerzahlen sich somit nur vergleichsweise gering verändern. Aber auch hier kann (dauerhaft) nicht mehr der Umfang der Bewegungen ermittelt werden.

Klar hingegen bleiben die Schülerbewegungen bei der Hauptschule nachvollziehbar: Aus den 537 Schülern der letztjährigen fünften Klassenstufe sind in diesem Jahr 621 in der sechsten geworden (+ 84). Und auch beim Sprung von der sechsten in die siebte Klasse hat sich die Zahl von 630 auf 698 erhöht (+ 68). Dieses Anwachsen um insgesamt 152 Schüler bis zur siebten Klassenstufe führte zu einer Mehrbildung von sechs Klassen, die räumlich versorgt werden mussten.

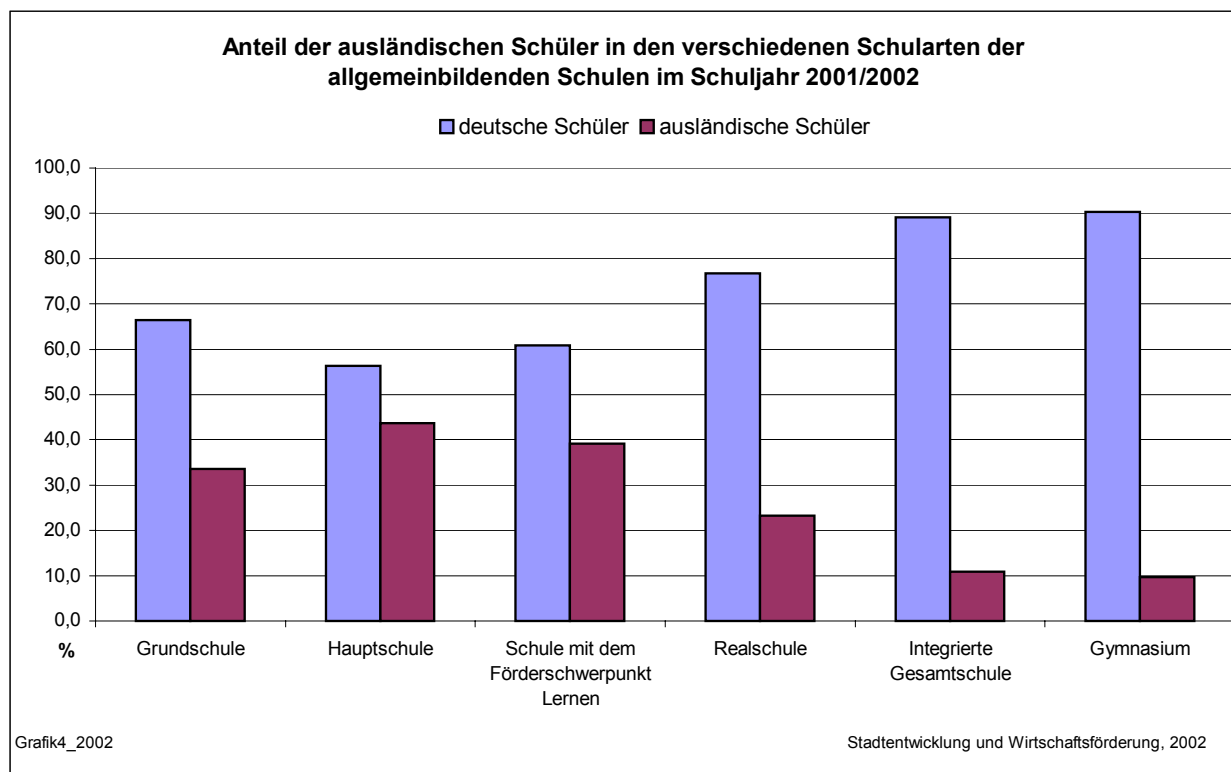
Abschließend sei hierzu noch, der Vollständigkeit wegen, vermerkt, dass die Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen ebenfalls durch Zugänge von Klassenstufe zu Klassenstufe anwächst. Jedoch setzt hier der Anstieg der Schülerzahl schon beim Wechsel in die zweite Klasse ein (s. Übersicht 18).

Ausländische Schüler

4.899 der 18.267 Schüler besitzen eine ausländische Staatsangehörigkeit (27 %). Damit ist gegenüber dem Vorjahr sowohl die Zahl als auch der Anteil der ausländischen Schüler praktisch unverändert geblieben, nachdem sich vorher über lange Jahre hinweg der Ausländeranteil durchschnittlich um etwa ein Prozent pro Jahr erhöht hatte.

Der Grund hierfür ist jedoch nicht in einer „realen“ Veränderung zu suchen. Vielmehr hat das neue Staatsangehörigkeitsrecht im zweiten Jahr jetzt auch seine Spuren in der Schulstatistik hinterlassen: In den Jahren 2000 und 2001 wurden über 650 minderjährige Ausländer in Ludwigshafen auf Antrag eingebürgert. Dass seit Beginn 2000 die deutsche Staatsangehörigkeit kraft Gesetzes teilweise auch an hier Neugeborene ausländischer Eltern verliehen wird, wird sich jedoch erst in einigen Jahren in der Schulstatistik niederschlagen.

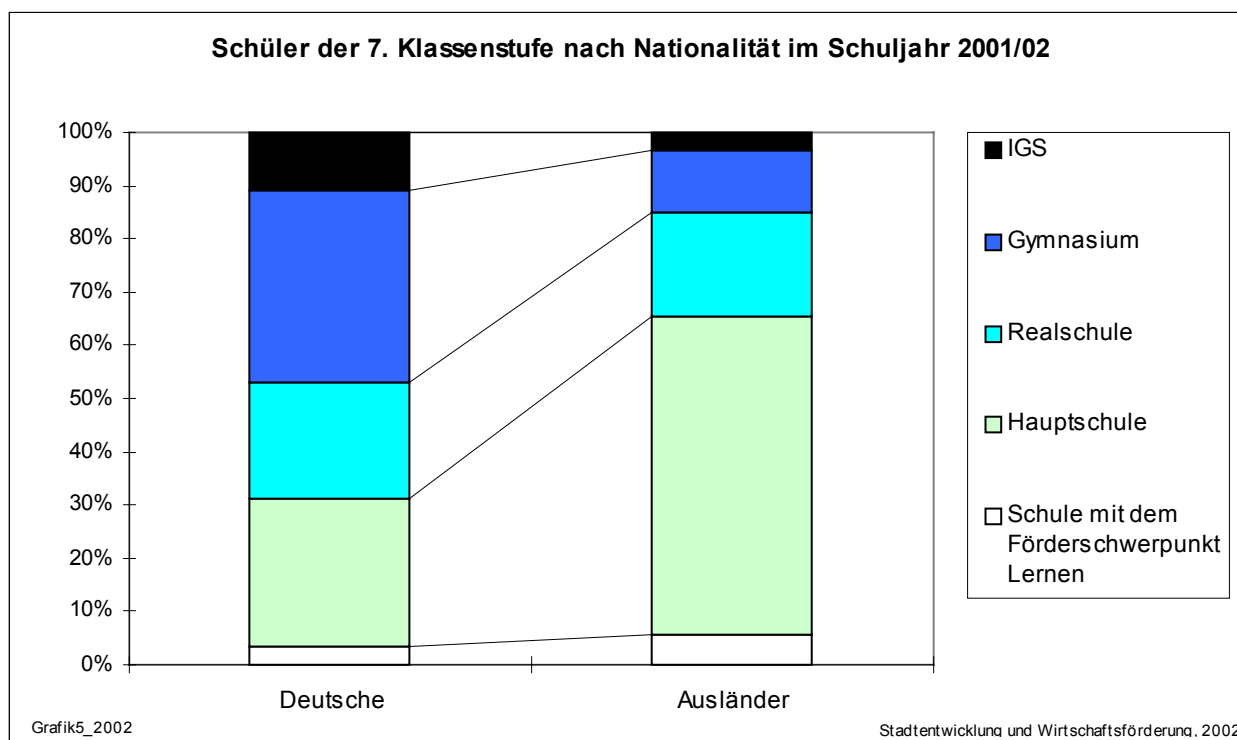
Grafik 4:



Der Anteil der ausländischen Grundschüler von 33,6 % entspricht in etwa deren Anteil an der Gesamtbevölkerung. Deutliche Unterschiede zwischen deutschen und ausländischen Schülern treten aber bei den Schularten der Sekundarstufe sowie der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen hervor: Mit einem Anteil von 43,7 % in der Hauptschule sowie 39,1 % in der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen sind ausländische Kinder dort deutlich überrepräsentiert. Vergleichsweise selten hingegen sind ausländische Schüler auf dem Gymnasium (9,7 % Schüleranteil) und in der integrierten Gesamtschule (10,9 %) zu finden. Auch in der Realschule sind sie mit einem Anteil von 23,3 % noch unterdurchschnittlich vertreten (vgl. Übersicht 25).

Legt man einen Querschnitt durch die siebte Klassenstufe, so werden die Unterschiede zwischen deutschen und ausländischen Schülern noch sichtbarer, da so besonders die längeren Schulbesuchszeiten des Gymnasiums (und damit die höheren Schülerzahlen des Längsschnitts) relativiert werden: Von 100 ausländischen Schülern besuchen 60 die Hauptschule, 19 die Realschule, 12 ein Gymnasium, 6 eine Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen und 3 die integrierte Gesamtschule. Hingegen besuchen von 100 deutschen Schülern lediglich 27 die Hauptschule und 3 die Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen. 21 gehen in die Realschule, 38 auf ein Gymnasium und 11 in die integrierte Gesamtschule (vgl. Übersicht 26). Dabei ist darauf hinzuweisen, dass sich hinter dem Begriff „Ausländer“ aus schulischer Sicht so manche besondere Problemgruppe verbirgt (z.B. Pendler zwischen Staaten, Asylbewerber, Schüler ohne Schulbesuch im Heimatland, Quereinsteiger).

Grafik 5:



Schulerfolg

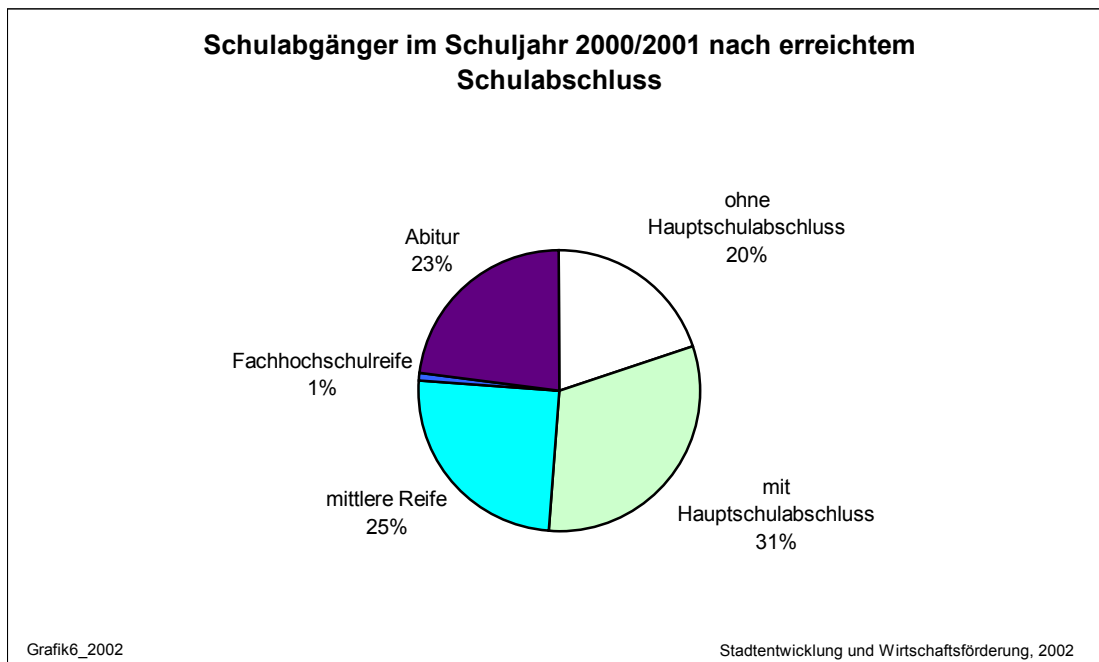
Im Schuljahr 2000/2001 gingen 1.726 Schüler nach Erfüllung ihrer schulartspezifischen Schulpflicht aus einer allgemeinbildenden Schule ab, etwa 80 weniger als im Jahr zuvor. 533 von ihnen (31 %) beendeten ihren Schulbesuch mit einem Hauptschulabschluss, 425 (25 %) mit einem qualifizierten Sekundarabschluss I, 21 (1 %) mit dem schulischen Teil der Fachhochschulreife und 400 (23 %) mit der Allgemeinen Hochschulreife (vgl. Übersicht 27).

347 Schüler (20 %, jeder Fünfte!) verließen das System der allgemeinbildenden Schulen ohne mindestens den Hauptschulabschluss. Das sind 107 oder 45 % mehr als im Vorjahr!

Wie man bereits nach dem unterschiedlichen Schulwahlverhalten erwarten kann, gibt es auch bei den Schulabschlüssen große Unterschiede zwischen deutschen und ausländischen Schülern. So beenden „nur“ 18 % der deutschen Schüler die Schule ohne Hauptschulabschluss, während es bei den Ausländern 27 % sind. Dafür machen 28 % der deutschen Abgänger das Abitur, von den ausländischen gerade einmal knapp 8 %. Mit einem Hauptschulabschluss verlassen 46 von 100 ausländischen Schülern die Schule, bei den deutschen 26 von 100. Den qualifizierten Sekundarabschluss I erreichen 18 % der Ausländer und 27 % der Deutschen.

Beachtenswert ist noch, dass der gegenüber dem Vorjahr sehr hohe Anstieg der Abgänger ohne Hauptschulabschluss sich gleichmäßig auf deutsche und ausländische Schüler verteilt.

Grafik 6:



Auswärtige Schüler

Von den 18.267 Schülern stammen 16.466 aus der Stadt und 1.801 aus dem Umland (10 %). Dies ist ein seit Jahren sehr konstanter Wert (vgl. Übersicht 28).

Auswärtige Grund- und Hauptschüler gibt es nur in Ausnahmefällen. In den Realschulen beträgt ihr Anteil etwa 5 %, in den Schulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen 6 %. Einen hohen Anteil von auswärtigen Schülern gibt in den integrierten Gesamtschulen (29 %) und in den Gymnasien (30 %). Die meisten ortsfremden Schüler kommen aus den unmittelbaren Nachbargemeinden: Aus Altrip, Limburgerhof, Maxdorf (Ortsgemeinde), Mutterstadt und Neuhoften kommen allein schon 1.085 oder 60 % der auswärtigen Schüler, aus Frankenthal nochmals 115.

Während bei den meisten Schularten die Zahl der Umlandschüler im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig war, stieg beim Gymnasium deren Zahl von 1.284 leicht auf 1.311 an. Dies allein wäre noch nichts Besonderes, wenn sich die Rahmenbedingungen nicht verändert hätten: Das Bad Dürkheimer Werner-Heisenberg-Gymnasium hat jedoch im laufenden

Schuljahr wegen Kapazitätsproblemen, wenn auch zunächst in geringem Umfang, erstmals Schüler aus dem mittleren Landkreis Ludwigshafen abgewiesen. Diese Schüler besuchen nun Ludwigshafener Schulen. So ist die Zahl der Gymnasiasten aus der Verbandsgemeinde Maxdorf (Maxdorf, Fußgönheim, Birkenheide) von 196 im letzten Jahr auf aktuell 221 angestiegen. Diese „Umleitung“ von Schülern hat zusammen mit dem schon erwähnten starken Ludwigshafener Schülerjahrgang in der fünften Klassenstufe in diesem Jahr für außerordentlich volle Gymnasien gesorgt.

Auswirkungen auf den Schulraumbedarf

Mit den auch in diesem Jahr rückläufigen Schülerzahlen im Primarbereich hat sich hier die allgemeine Entspannung bei der Schulraumversorgung fortgesetzt. In der Sekundarstufe I hingegen haben die höheren Schülerzahlen teilweise zu einem Raummehrbedarf geführt und dies vor dem Hintergrund ohnehin meist schon recht ausgelasteter Schulen. Weiterhin ist bei den größeren Neubaugebieten auf ausreichende Schulkapazitäten zu achten. Das trifft derzeit für die Stadtteile Süd, Oggersheim und Rheingönheim zu.

Falls einzelne Schulstandorte von relevanten Veränderungen des Raumbedarfs betroffen sind bzw. betroffen sein könnten, werden nachfolgend - nach Schulart und Standort geordnet - diese Entwicklungen dargestellt. Schulen, bei denen nach derzeitigem Stand die Raumkapazitäten absehbar ausreichen, sind dabei – im Regelfall - nicht aufgeführt.

Die gegenwärtige Belegungssituation jeder einzelnen Schule ist den Tabellen im Anhang zu entnehmen.

Grundschulen

Brüder-Grimm-Schule

In diesem Jahr beherbergt die Schule wiederum acht Klassen. Die Jahrgangsstärken der nächsten Jahre bewegen sich aber teilweise recht dicht an der 60er-Grenze, so dass möglicherweise in einzelnen Jahren drei erste Klassen zu bilden wären. Die Unterbringung einer neunten Klasse ist im derzeitigen Raumbestand möglich, die einer zehnten wohl nicht mehr.

Die Brüder-Grimm-Schule wird künftig die Grundschulversorgung des Rheinufers-Süd mit übernehmen, da eine „große Lösung“ der Schulraumversorgung mit einem Neubau der BBS Hauswirtschaft/Sozialpädagogik aus Kostengründen nicht weiter verfolgt wird. Hierzu muss die Brüder-Grimm-Schule ohnehin entsprechend erweitert werden. Da bis dahin alle Raumreserven erschöpft sein könnten, ist der frühzeitige Ausbau der Schule sicherzustellen. Neben der Einwohner- bzw. Kinderzahl im Neubaugebiet wird die Entwicklung der Schülerzahl in der Wittelsbachhauptschule einen wesentlichen Einfluss auf die Größe der künftigen Schule haben.

Erich Kästner-Schule

Mit dem Rückgang der Klassenzahl von 18 auf 16 ist eine gewisse Entspannung eingetreten, obwohl mit 94 Schülern so viele eingeschult wurden, wie im Vorjahr. In den nächsten Jahren ist weiterhin mit ähnlichen Einschulungszahlen zu rechnen, so dass die Schule weiterhin gut ausgelastet bleibt.

Karl-Kreuter-Schule (Grundschule und Dependence der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen, Schloss-Schule)

Nach der recht stürmischen Entwicklung des Neubaugebiets Melm in den Jahren 1997 bis 1999 wurde die Erweiterung der Karl-Kreuter-Schule um zunächst einen Zug in die Wege geleitet, da bei einem solchen Verfahren mit etwa drei Jahren Vorlauf zu rechnen ist. Die Erweiterung wird zu Beginn des nächsten Schuljahres fertiggestellt sein. In den Jahren 2000 und 2001 ist dann die Bebauung der Melm regelrecht eingebrochen, was nicht zuletzt auch auf die recht plötzlich auftretende Grundwasserproblematik zurückzuführen sein dürfte. Diese deutlich abgeschwächte Neubautätigkeit führte in Folge zu Einwohnerzahlen, die bislang kräftig hinter den Erwartungen zurückgeblieben sind. Daher wird voraussichtlich die Karl-Kreuter-Schule auch im nächsten Jahr mit zwei 1. Klassen nicht über die Zweizügigkeit hinausgehen. Die Nutzung des neuen Anbaus durch Klassen der Karl-Kreuter-Schule schafft freie Kapazitäten im vorhandenen Bestand, die zwischenzeitlich als Provisorium dienen können, den zusätzlichen Raumbedarf der Schloss-Schule (Ganztagsbetrieb) zu decken. Generell ist zum Baufortschritt in der Melm anzumerken, dass erst ungefähr ein Viertel der möglichen Bebauung (aller vier Bauabschnitte) realisiert ist.

Mozartschule

Bei der dreizügigen Schule wäre bei derzeitigem Einwohnerbestand in Rheingönheim in den nächsten Jahren mit einer Stärke der Einschulungsjahrgänge von etwa 70 zu rechnen. Da im letzten Herbst die Bebauung des Neubruchs begonnen hat, wird sich diese Zahl absehbar nach oben entwickeln, wobei der zeitliche Verlauf noch völlig unklar ist. Durch Änderungen des ursprünglichen Bebauungsplans wurden die möglichen Wohndichten deutlich abgesenkt. Mithin wird sich auch die mögliche Einwohnerzahl weit unterhalb des ursprünglich Erwarteten bewegen. Daher ist beabsichtigt, einen möglichen Schulneubau im Neubruch nicht weiter zu verfolgen und die Schüler des Neubaugebiets durch eine erweiterte Mozartschule zu versorgen. Dabei kann die Schulerweiterung so dimensioniert werden, dass sie auch für die im Flächennutzungsplan noch vorgesehenen Wohnbauflächen ausreichend ist. Kurzfristig, für die nächsten Jahre, werden die noch freien Platzkapazitäten im dritten Zug für die Versorgung aller Rheingönheimer Schüler ausreichen.

Hauptschulen

Adolf-Diesterweg-Schule

Mit 19 hat sich die Klassenzahl gegenüber dem Vorjahr nicht mehr erhöht. Da sich der weitere Bezug der Oggersheimer und Ruchheimer Neubaugebiete (Melm, Paracelsusstraße, Ruchheim-Nordost) derzeit in engen Grenzen hält und die relevanten Jahrgangsstärken im Schulbezirk derzeit nicht weiter ansteigen, wird sich voraussichtlich von der demografischen Seite her die Lage langsam entspannen. Allerdings bleibt die Unsicherheit, dass durch veränderte Übertrittsquoten und erhöhte Rückläufe künftig doch noch Engpässe bei der Raumversorgung auftreten könnten.

Ernst-Reuter-Schule

Hauptschule im Schulzentrum Mundenheim

Pestalozzischule

Diese drei Schulen verdienen unter Schulraumaspekten in den nächsten Jahren besondere Aufmerksamkeit, da ihre Schulbezirke mit Auslaufen der Hans-Loschky-Schule jeweils um einen Grundschulbezirk erweitert wurden: Der Ernst-Reuter-Schule wurde der Grundschulbezirk Hochfeldschule, der Hauptschule im Schulzentrum Mundenheim der Grundschulbezirk Niederfeldschule und der Pestalozzischule der Grundschulbezirk Bliesschule zusätzlich zugeordnet. Demnach sind hier zunächst mittelfristig steigende Schülerzahlen zu erwarten, was allerdings in einzelnen Jahren von Schwankungen bei den Jahrgangsstärken

und Übertrittsquoten (insbesondere in die IGS Gartenstadt) überlagert werden kann. Zwar wurden im Vorfeld der Neuschneidung der Schulbezirke mehrere Belegungsszenarien durchgerechnet, die unter den gegebenen Rahmenbedingungen dieses Vorgehen nahe legten, dennoch ist die tatsächliche Entwicklung der Schülerzahl im Auge zu behalten, insbesondere vor dem Hintergrund der derzeit allgemein hohen Auslastung.

In der Ernst-Reuter-Schule und in der Hauptschule im Schulzentrum Mundenheim sind die Schülerzahlen in der fünften Klassenstufe entgegen den Erwartungen im Vergleich zum Vorjahr nicht angestiegen. Während im Bereich der Mundenheimer Hauptschule dies ausschließlich auf die im Vorjahresvergleich gesunkene Übertrittsquote auf die Hauptschule zurückzuführen ist, spielt bei der Ernst-Reuter-Schule aktuell noch ein Rückgang der Jahrgangsstärke eine Rolle. In beiden Schulen fingen diese Veränderungen die Erweiterung der Schulbezirks voll auf.

Anders hingegen bei der Pestalozzischule: Hier ist die Zahl der Schüler in der fünften Klassenstufe von 77 im letzten Jahr auf 107 angestiegen, wovon drei, teilweise entgegengesetzte Entwicklungen stecken. Auch bei der Pestalozzischule ist die Übertrittsquote aus den Grundschulen auf die Hauptschule in diesem Jahr rückläufig. Dies spricht zunächst für ein Sinken der Schülerzahl. Gleichzeitig ist jedoch die Jahrgangsstärke (Schüler aus der Gräfenau- und Goetheschule) der fünften Klassenstufe angestiegen, was dies wieder kompensiert. Dazu kamen die Schüler aus der Bliesschule, die etwas weniger als erhofft in die IGS Gartenstadt wechselten. In der Summe jedoch entsprechen die 107 Schüler der fünften Klassenstufe etwa der erwarteten Schülerzahl, womit die Raumversorgung gesichert ist.

Die Ernst-Reuter-Schule nimmt zudem im nächsten Jahr den Ganztagsbetrieb auf. Wie der damit verbundene Raummehrbedarf gedeckt werden kann, wird gegenwärtig geprüft. Dies wird sich aber innerhalb des vorhandenen Raumbestands bewerkstelligen lassen.

Wilhelm-Leuschner-Schule (Grund- und Hauptschule)

Durch Rückläufe bedingt mussten in diesem Jahr drei 6. Klassen gebildet werden. Die Klassenzahl erhöhte sich somit von 10 auf 11. Die Raumversorgung ist weiterhin gesichert, besonders auch vor dem Hintergrund der mittlerweile einzügigen Jahrgangsstärken der Grundschulklassen. Da die Jahrgangsstärken der Grundschulklassen auch weiterhin um 30 herum schwanken (derzeit meist jedoch unterhalb) und somit auch mal wieder ein teilweise zweizügiger Betrieb der Grundschule notwendig werden könnte, ist der Bestand der Schule in den jetzigen Grenzen nach wie vor sinnvoll.

Diese Feststellung ist insofern wichtig, da bei der Neuschneidung der Hauptschulbezirke im Rahmen der Aufhebung der Hans-Loschky-Schule auch der Wunsch geäußert wurde, die Bliesschule nicht der Pestalozzischule, sondern der Wilhelm-Leuschner-(Haupt-)Schule zuzuordnen. Das hätte jedoch in den meisten Klassenstufen der Hauptschule voraussichtlich einen dreizügigen Betrieb zur Folge gehabt. In Verbindung mit einer (teilweise) zweizügigen Grundschule hätten dann jedoch voraussichtlich die vorhandenen Raumkapazitäten nicht mehr ausgereicht, weshalb dieser Vorschlag verworfen wurde.

Wittelsbachschule

Mit weiterhin 11 Klassen in der Grundschule (bei 59 Schülern in den zwei 2. Klassen!) und 15 Klassen (Vorjahr 16) in der Hauptschule ist der befürchtete „GAU“ von 28 Klassen insgesamt am Standort von Grund- und Hauptschule glücklicherweise nicht eingetreten, der eine (bereits vorbereitete) Auslagerung der Orientierungsstufe in die Albert-Schweitzer-Schule zur Folge gehabt hätte. Ausschlaggebend für diese positive Entwicklung im Bereich der Hauptschule war eine in diesem Jahr außerordentlich niedrige Übertrittsquote, so dass für lediglich 50 Schüler zwei 5. Klassen zu bilden waren.

Auch wenn sich somit die Raumsituation gegenüber dem Vorjahr ein klein wenig entspannt hat und eventuell, unter günstigen Umständen, kurzfristig (aber eher im Bereich der Grundschule) eine nochmalige geringfügige Reduzierung der Klassenzahl eintreten könnte, bleibt die Raumversorgung der Wittelsbachschule weiterhin kritisch. Zumal im Rahmen der Rheinufer-Süd-Bebauung die „große Lösung“ bei der Schulraumversorgung in Süd wegen finanzieller Zwänge nicht möglich ist und somit ein Umzug der Hauptschule in das jetzige Gebäude der

BBS Hauswirtschaft/Sozialpädagogik in der Pfalzgrafenstraße nicht in Frage kommt. Nach wie vor könnte die Hauptschule durch Rückläufe in einzelnen Jahrgangsstufen in die Vierzügigkeit geraten, die im Falle der durchgängigen Dreizügigkeit der Grundschule nicht mehr im Haus zu versorgen wäre. Dies könnte nicht nur durch die zukünftigen Schüler aus der Neubebauung am Rheinufer-Süd ausgelöst werden, sondern möglicherweise schon durch die sehr großen und nur sehr unsicher zu prognostizierenden Bevölkerungsbewegungen innerhalb des Hauptschulbezirks, verbunden mit schwankenden Übertrittsquoten.

Realschulen

Die gegenüber dem Vorjahr praktisch unveränderte Schülerzahl aller vier Realschulen zusammen hat insgesamt zu einer Klasse mehr geführt. Damit sind alle Schulen noch weiterhin sehr gut besucht. Dämpfend auf die Zahl der Zugänge hat sich die im Vergleich zum Vorjahr um über 3 % gefallene Übertrittsquote ausgewirkt, so dass nur 15 fünfte Klassen gebildet werden mussten, gegenüber 17 erwarteten und bei nur 12 abgegangenen Klassen der zehnten Klassenstufe des Vorjahres.

Auch wenn Unsicherheiten hinsichtlich der kurzfristigen Entwicklung der Übertrittsquote bestehen, ist auch weiterhin von einer ausreichenden Versorgung mit Realschulplätzen stadtweit auszugehen.

Gymnasien

Zugespitzt hat sich die Raumversorgung bei den sechs Gymnasien, wo mit 176 Klassen 7 mehr gebildet werden mussten als im Vorjahr. Diese 7 zusätzlichen Klassen entfallen alle auf die Sekundarstufe I (bei nur einer Klassenmehrbiildung in der fünften Jahrgangsstufe!) und wirken sich prinzipiell 1:1 auf den Schulraumbedarf aus. Die erschöpften Raumreserven der meisten Gymnasien zeigen sich auch daran, dass in zwei Gymnasien Eingangsklassen mit über 30 Schülern gebildet werden mussten.

Noch gilt für die Gymnasien, dass eine ausreichende Versorgung stadtweit gesichert ist, aber Weiterverweisungen an ein anderes Gymnasium auf Grund erschöpfter Raumreserven der „Wunschschule“ nicht ausgeschlossen werden können.

Wie bereits auf den ersten Seiten des Berichts erwähnt, kann man von der demografischen Seite her schon in den nächsten Jahren bei den Ludwigshafener Schülern mit einer Entspannung der Lage rechnen. Allerdings könnte ein weiteres Ansteigen der Übertrittsquote (was aber zumindest kurzfristig eher unwahrscheinlich sein dürfte) dieser Entlastung zuwider laufen. Als längerfristig problematisch für die Raumkapazitäten könnten sich jedoch die auswärtigen Schüler erweisen: Da die Landkreise Ludwigshafen und Bad Dürkheim auch weiterhin mit steigenden Einwohnerzahlen rechnen, könnte sich von dieser Seite her der Druck auf die Ludwigshafener Schulen noch erhöhen (vgl. Auswärtige Schüler). Da hier aber die Gesamtlage sehr unübersichtlich ist, sind weitergehende Aussagen momentan nicht hilfreich. Gegebenenfalls sind unter Mitwirkung der Schulbehörde regional befriedigende Lösungsansätze zu suchen.

Integrierte Gesamtschulen

„Unproblematisch“ ist das Schulraumangebot der beiden integrierten Gesamtschulen, da die Aufnahmekapazitäten bei der IGS Ernst-Bloch auf sechs, bei der IGS Gartenstadt auf vier Eingangsklassen beschränkt sind und überschüssige Anmeldungen abgewiesen werden. Dies ist nicht nur seit Jahren bei der IGS in Oggersheim der Fall, sondern auch schon im ersten Jahr bei der IGS Gartenstadt, die knapp die Hälfte der nachfragenden Schüler weiter verweisen musste.

Schulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen

Bei diesen drei Schulen bleibt festzuhalten, dass es weiterhin auf Grund der Raumverhältnisse Schwierigkeiten gibt, die 1998 von 16 auf 12,5 abgesenkte Klassenmesszahl umzusetzen. Besonders betroffen ist hierbei die Schloss-Schule, in der in elf der 17 Klassen 14 bzw. 15 Schüler unterrichtet werden.

4. Berufsbildende Schulen

Öffentliche berufsbildende Schulen

Die sechs öffentlichen berufsbildenden Schulen der Stadt werden von insgesamt 11.464 Schülern besucht. Gegenüber dem Vorjahr sind dies 252 Personen weniger.

Mit 9.004 Schülern ist die Berufsschule die dominierende Schulform, die übrigen vier Schulformen kommen zusammen auf 1.461 junge Menschen. Der Rückgang der Schülerzahl gegenüber dem Vorjahr geht voll zu Lasten der Berufsschule, die knapp 300 Schüler verlor, während die anderen Schulen zusammen leicht zulegen konnten (+38).

Übersicht 7: Entwicklung von Schüler- und Klassenzahlen in den öffentlichen berufsbildenden Schulen

Schuljahr	insgesamt			
	insgesamt	Berufsschule	davon	
			übrige Schulformen	
			Vollzeit	Teilzeit
Schüler				
1990/91	12.133	9.700	1.335	1.098
1995/96	10.563	7.959	1.471	1.133
1999/2000	11.690	9.272	1.445	973
2000/01	11.716	9.294	1.424	998
2001/02	11.464	9.004	1.461	999
Klassen				
1990/91	553	439	66	48
1995/96	540	406	75	59
1999/2000	587	462	68	57
2000/01	601	477	67	57
2001/02	591	465	69	57

In der Berufsschule mussten mit 465 Klassen 12 weniger gebildet werden als im Vorjahr, in den übrigen Schulformen mit 126 zwei mehr. Dieser Rückgang der Klassenzahl um 10 erfolgte voll im Teilzeitbereich (einschließlich Blockunterricht), in dem 498 Klassen gegenüber 509 im Vorjahr gebildet wurden. Die Zahl der Vollzeitklassen stieg um eins auf 93 (vgl. Übersicht 31). Klarstellend ist anzumerken, dass sich hier die TZ/VZ-Unterscheidung ausschließlich auf den schulischen Teil der Ausbildung bezieht.

Etwas unterschiedlich verlief die Entwicklung der Schülerzahl binnen Jahresfrist zwischen den einzelnen Schulen. Die BBS Naturwissenschaften (1.573 Schüler), Wirtschaft I (1.892) und II (1.534) hielten in etwa ihre Schülerzahlen, die BBS Hauswirtschaft/Sozialpädagogik (844) und Technik I (3.032) verloren jeweils ca. 60 Schüler, die Technik II (2.589 Schüler) 100.

Übersicht 8: Schüler und Klassen der öffentlichen berufsbildenden Schulen nach Schulen und Schulformen

Berufsbildende Schule Schulform	Schuljahr									
	1995/96		1998/99		1999/2000		2000/2001		2001/2002	
	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler
Technik I	173	3.109	175	3.126	179	3.238	179	3.097	172	3.032
Berufsschule	136	2.476	143	2.616	148	2.698	146	2.544	138	2.413
Fachoberschule										
- Vollzeit	1	26	1	20	1	13	1	14	1	21
- Teilzeit	8	141	7	120	8	150	10	160	9	152
Gymnasium	9	178	9	205	9	213	9	220	9	241
Fachschule										
- Vollzeit	5	66	2	10	-	-	-	-	1	20
- Teilzeit	14	222	13	155	13	164	13	159	14	185
Technik II	114	2.316	117	2.420	128	2.537	138	2.690	133	2.589
Berufsschule	109	2.237	113	2.350	125	2.481	134	2.613	129	2.513
Berufsaufbauschule	1	14	-	-	-	-	-	-	-	-
Fachoberschule (VZ)	2	39	2	37	1	24	2	40	2	46
Fachschule (VZ)	2	26	2	33	2	32	2	37	2	30
Naturwissenschaften	72	1.353	79	1.540	83	1.613	84	1.599	86	1.573
Berufsschule	44	848	54	1.146	57	1.233	61	1.249	62	1.211
Berufsfachschule	10	157	9	147	9	143	8	123	9	120
Fachoberschule										
- Vollzeit	1	26	1	17	1	25	1	20	2	41
- Teilzeit	-	-	1	3	2	11	2	18	2	32
Fachschule										
- Vollzeit	1	8	-	-	1	16	1	13	1	20
- Teilzeit	16	314	14	227	13	185	11	176	10	149
Wirtschaft I	76	1.503	81	1.817	85	1.886	88	1.909	88	1.892
Berufsschule	57	1.151	60	1.390	64	1.470	68	1.485	68	1.468
Berufsfachschule	4	84	4	83	4	77	4	77	4	75
Gymnasium	13	229	13	268	13	262	12	258	12	255
Fachschule (TZ)	2	39	4	76	4	77	4	89	4	94
Wirtschaft II	63	1.370	71	1.497	72	1.491	73	1.516	74	1.534
Berufsschule	47	1.026	54	1.160	57	1.189	58	1.197	58	1.191
Berufsfachschule	10	222	12	237	11	229	11	233	11	246
Fachoberschule										
- Vollzeit	2	42	1	26	1	22	1	23	1	26
- Teilzeit	2	42	2	33	2	37	2	43	2	47
Fachschule (TZ)	2	38	2	41	1	14	1	20	2	24
Hauswirtschaft/ Sozialpädagogik	42	912	42	916	40	925	39	905	38	844
Berufsschule	13	221	12	193	11	201	10	206	10	208
Berufsfachschule	6	162	8	200	9	217	9	201	8	164
Fachoberschule										
- Vollzeit	2	39	1	26	1	24	1	26	1	23
- Teilzeit	1	17	-	-	-	-	-	-	-	-
Fachschule										
- Vollzeit	6	153	6	166	6	167	6	159	6	148
- Teilzeit	14	320	15	331	13	316	13	313	13	301
Insgesamt	540	10.563	565	11.316	587	11.690	601	11.716	591	11.464
Berufsschule	406	7.959	436	8.855	462	9.272	477	9.294	465	9.004
Berufsaufbauschule	1	14	-	-	-	-	-	-	-	-
Berufsfachschule	30	625	33	667	33	666	32	634	32	605
Fachoberschule										
- Vollzeit	8	172	6	126	5	108	6	123	7	157
- Teilzeit	11	200	10	156	12	198	14	221	13	231
Gymnasien	22	407	22	473	22	475	21	478	21	496
Fachschule										
- Vollzeit	14	253	10	209	9	215	9	209	10	218
- Teilzeit	48	933	48	830	44	756	42	757	43	753

Von den 9.004 Berufsschülern besitzen 8.400 einen Ausbildungsvertrag, 604 besuchen ohne solchen die Schule (vgl. Übersicht 30). Damit ist gegenüber dem Vorjahr die Zahl der Schüler mit Ausbildungsvertrag um etwa 200 gefallen, ohne Ausbildungsvertrag um 100. Die meisten Auszubildenden (1.963) sind dem Berufsfeld 'Wirtschaft und Verwaltung' zuzuordnen, gefolgt von 'Chemie, Physik, Biologie' mit 1.211 Schülern und der 'Metalltechnik' (1.157). Einen hohen Stellenwert haben noch 'Ernährung und Hauswirtschaft' (988) sowie 'Elektrotechnik' (806). Die übrigen fünf in Ludwigshafen unterrichteten Berufsfelder fallen dann zahlenmäßig deutlich ab bis hin zu 'Textiltechnik und Bekleidung', dem mit 19 Schülern kleinsten Berufsfeld. In den 'Monoberufen' (Berufe, die nicht eindeutig klassifizierbar sind) werden 1.383 junge Menschen unterrichtet.

Private berufsbildende Schulen

Neben den sechs großen öffentlichen berufsbildenden Schulen gibt es in Ludwigshafen noch zwei kleinere private berufsbildende Schulen, die derzeit landes- bzw. bundesgesetzlich geregelte (Erst-) Ausbildungsgänge anbieten und somit das schulische Ausbildungsangebot ergänzen. Besucht werden diese Schulen von insgesamt 213 Schülern. Im Einzelnen sind dies:

Übersicht 9: Private berufsbildende Schulen

Schule ggf. Schulform (ggf. Berufsabschluss) ¹⁾	1998/99		1999/2000		2000/01		2001/2002				
	Klassen/ Kurse	Schüler	Klassen/ Kurse	Schüler	Klassen/ Kurse	Schüler	Klassen/ Kurse	Schüler	männ- lich	weiblich	
										Anzahl	%
Private Handelsschule Dr. Stracke											
Berufsfachschule Wirtschaft ²⁾	4	96	4	98	4	82	3	81	52	29	35,8
Höhere Berufsfachschule Wirtschaft ²⁾ (Kaufmännischer Assistent)	1	30	2	56	2	56	3	66	41	25	37,9
Private staatlich anerkannte Fachschule für Altenpflege des Caritasverbandes für die Diözese Speyer e.V. (Altenpfleger/-in) ³⁾											
	3	56	3	51	3	63	3	66	3	63	95,5
Private berufsbildende Schulen insg.	8	182	9	205	9	201	9	213	96	117	54,9

1) nur berufliche (Erst-) Ausbildungsgänge nach Bundes- und Landesrecht

2) schulgeldpflichtiger Bildungsgang

3) Ausbildungsvergütung wird gewährt

Schulen des Gesundheitswesens

Bei den sogenannten 'Schulen des Gesundheitswesens' handelt es sich in Rheinland-Pfalz nicht um berufsbildende Schulen im Sinne des Schulgesetzes. Aufsichts- und Genehmigungsbehörde ist das Ministerium für Arbeit, Soziales und Gesundheit. Auch sind die meisten Berufe im Gesundheitswesen zwar bundesrechtlich geregelt, sie gelten aber nicht als anerkannte Ausbildungsberufe nach dem Berufsbildungsgesetz bzw. nach der Handwerksordnung.

Mitunter werden die Schulen des Gesundheitswesens bei der Betrachtung der beruflichen Bildung „vergessen“, was dem Stellenwert dieser voll berufsqualifizierenden Schulen nicht gerecht wird. Insbesondere ist die Rolle dieser Schulen bei der Berufsausbildung junger Frauen nicht zu unterschätzen, deren Anteil an der Gesamtschülerzahl bei 87 % liegt.

Insgesamt gibt es in Ludwigshafen acht Schulen des Gesundheitswesens mit zusammen 480 Schülern, die in neun verschiedenen Berufen ausgebildet werden. Sechs der Schulen sind den Krankenhäusern in der Stadt zugeordnet, zwei private Schulen sind auch räumlich eigenständig. Gegenüber dem Vorjahr ist die Schülerzahl um etwa 80 gefallen, eine Tendenz, die nun schon seit einigen Jahren anhält.

Bemerkenswert ist die monetäre Zweiteilung der Ausbildungsgänge: Während im Rahmen der Krankenpflegeausbildungen eine Ausbildungsvergütung gewährt wird, ist für die übrigen Berufsausbildungen Schulgeld zu entrichten.

Übersicht 10: Schulen des Gesundheitswesens

Schule Ausbildungsberuf ¹⁾	1998/99		1999/2000		2000/01		2001/2002				
	Klassen/ Kurse	Schüler	Klassen/ Kurse	Schüler	Klassen/ Kurse	Schüler	Klassen/ Kurse	Schüler	männ- lich	Weiblich	
										Anzahl	%
Deuserschule											
Schule in freier Trägerschaft											
Ergotherapeut/-in ²⁾	3	76	3	68	3	62	3	43	6	37	86,0
Logopäde/Logopädin ²⁾	3	62	3	64	3	59	3	49	7	42	85,7
Kinderkrankenpflegeschule am St. Anastift											
Kinderkrankenpfleger/ Kinderkrankenschwester ³⁾	3	50	2	28	3	52	2	24	1	23	95,8
Krankenpflegeschule am St. Marien-Krankenhaus											
Krankenpfleger/Krankenschwester ³⁾	3	78	3	79	3	70	3	68	12	56	82,4
Krankenpflegehelfer/-in	1	19	1	20	.	.					
Pfalztechnikum Berufsbildungs GmbH											
Staatl. Anerkannte PTA-Lehranstalt											
Pharmazeutisch-techn. Assistent/-in ²⁾	4	56	4	54	3	70	2	50	2	48	96,0
Schule für Krankenpflegehilfe am Krankenhaus „Zum Guten Hirten“											
Krankenpflegehelfer/-in ³⁾	1	19	1	19	1	20	1	17	1	16	94,1
Staatl. Anerkannte Krankenpflegeschule											
Klinikum der Stadt Ludwigshafen am Rhein gGmbH											
Krankenpfleger/Krankenschwester ³⁾	6	124	6	119	6	113	6	124	26	98	79,0
Staatl. Anerkannte Schule für Physiotherapie an der Berufsgenossenschaftlichen Unfallklinik Ludwigshafen											
Physiotherapeut/-in ²⁾	3	78	3	77	3	75	3	73	8	65	89,0
Staatl. Anerkannte Schule für Technische Assistenten in der Medizin											
Klinikum der Stadt Ludwigshafen am Rhein gGmbH											
Medizinisch-technische/r Laboratoriums- assistent/-in ²⁾	3	40	3	44	2	21	2	24	1	23	95,8
Medizinisch-technische/r Radiologie- assistent/-in ²⁾	3	22	3	24	2	16	2	8	0	8	100,0
Schulen des Gesundheitswesens insg.	33	624	32	596	29	558	27	480	64	416	86,7

1) nur bundesgesetzlich geregelte Berufe im Gesundheitswesen

2) schulgeldpflichtiger Bildungsgang

3) Ausbildungsvergütung wird gewährt

5. Fachhochschulen

3.046 Studenten und Studentinnen sind im Wintersemester 2001/02 an den beiden Fachhochschulen in der Stadt immatrikuliert (vgl. Übersichten 32 und 33).

Die Evangelische Fachhochschule Ludwigshafen - Hochschule für Sozial- und Gesundheitswesen – University of Applied Sciences, wird von 679 Studierenden besucht, 28 mehr als im Vorjahr. Im Sommersemester 01 wurde der „Berufsbegleitende Studiengang Pflegepädagogik“ als Weiterbildung für Lehrkräfte in Pflegeberufen neu eingeführt, der von 33 Personen belegt ist. Seit dem WS 01/02 greift noch eine weitere Neuerung : Die Fachbereiche „Sozialpädagogik“ und „Sozialarbeit“ wurden zum Fachbereich „Soziale Arbeit“ zusammengefasst.

An der Fachhochschule Ludwigshafen am Rhein, Hochschule für Wirtschaft, studieren 2.367 junge Menschen. Damit ist die Zahl der Studierenden gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert geblieben. Im Wintersemester 01/02 wurde neu das Wahlpflichtfach „E-Business“ eingeführt.

Auch wenn die Stadt für die Fachhochschulen nicht unmittelbar zuständig ist, so besteht dennoch ein sehr großes Interesse daran, diese Einrichtungen an den Standort Ludwigshafen zu binden und bestmögliche Entwicklungschancen zu bieten.

A N H A N G

Tabellenteil

- Allgemeinbildende Schulen
- Berufsbildende Schulen
- Fachhochschulen

Kartenteil

Veröffentlichungsverzeichnis

Übersicht 11: Entwicklung der Schülerzahlen der allgemeinbildenden Schulen
1990/91 bis 2001/02

Schuljahr	Grundschulen				Hauptschulen				Schule(n) mit dem Förderschwerpunkt			Real- schul- en	Gymnasien			inte- grierte Gesamt- schulen
	insge- samt	Deut- sche	Ausländer		insge- samt	Deut- sche	Ausländer		Lernen	ganzh. Entwick- lung	motor. Entwick- lung		insge- samt	Schuljahrgang		
			insge- samt	i. Ausl.- klassen			insge- samt	i. Ausl.- klassen						5 - 10	11 - 13	
1990/91	5931	4459	1472	73	2738	1575	1163	113	500	76	201	1806	4013	2816	1197	1132
1995/96	6823	4940	1883	16	2869	1672	1197	-	575	136	190	2262	4066	2930	1136	1164
1996/97	7024	4982	2042	-	2859	1647	1212	-	598	128	194	2336	4023	2894	1129	1188
1997/98	7127	4996	2131	-	3005	1748	1257	-	613	134	201	2436	4050	2907	1143	1176
1998/99	6980	4853	2127	-	3014	1805	1209	-	623	138	195	2418	4149	2954	1195	1170
99/2000	7004	4699	2305	-	3081	1802	1279	-	632	135	204	2381	4240	2988	1252	1151
2000/01	6732	4476	2256	-	3145	1815	1330	-	628	132	214	2376	4285	3072	1213	1126
2001/02	6462	4292	2170	-	3126	1759	1367	-	635	130	207	2351	4423	3272	1151	1270

Übersicht 12: Entwicklung der Klassenzahlen der allgemeinbildenden Schulen
1990/91 bis 2001/02

Schuljahr	Grundschulen		Hauptschulen		Schule(n) mit dem Förderschwerpunkt			Real- schulen	Gymnasien			integrierte Gesamt- schulen
	insge- samt	i. Ausl.- klassen	insge- samt	i. Ausl.- klassen	Lernen	ganzh. Entw.	motor. Entw.		insge- samt	Schuljahrgang		
										5 - 10	11 - 13	
1990/91	258	4	122	6	39	10	25	71	164	116	48	44
1995/96	285	1	121	-	47	17	28	90	165	120	45	43
1996/97	293	-	120	-	48	17	27	93	165	120	45	44
1997/98	300	-	126	-	48	17	28	95	165	119	46	44
1998/99	301	-	124	-	51	18	27	95	167	119	48	44
99/2000	299	-	127	-	50	17	28	92	168	118	50	43
2000/01	293	-	131	-	50	17	27	91	169	120	49	43
2001/02	282	-	129	-	50	17	29	92	176	127	49	48

Übersicht 13: Entwicklung der Lehrerzahlen der allgemeinbildenden Schulen

Schul- jahr	Grund- schulen		Haupt- schulen		Schule(n) mit dem Förderschwerpunkt						Realschulen		Gymnasien		integrierte Gesamtschulen	
	Lehrer	erteilte Wochen- stunden	Lehrer	erteilte Wochen- stunden	Lernen		ganzheitl. Entw.		motor. Entw.		Lehrer	erteilte Wochen- stunden	Lehrer	erteilte Wochen- stunden	Lehrer	erteilte Wochen- stunden
					Lehrer	erteilte Wochen- stunden	Lehrer	erteilte Wochen- stunden	Lehrer	erteilte Wochen- stunden						
1990/91	403	7219	242	5064	72	1347	24	544	71	1748	124	2506	356	6307	115	2183
1995/96	467	8097	236	4703	90	1620	45	1028	86	1715	141	2946	323	6112	104	2050
1996/97	481	8275	232	4666	90	1646	48	1079	87	1870	148	2993	326	6002	102	2040
1997/98	494	8704	242	4839	91	1722	46	1064	106	2391	144	3012	323	5882	100	2022
1998/99	474	7840	234	4680	97	1748	47	1126	105	2398	160	3055	312	5910	102	2022
1999/00	475	7697	231	4815	91	1714	47	1111	105	2425	145	2932	321	6288	100	2020
2000/01	477	7649	231	4783	94	1715	51	1103	101	2325	145	2983	334	6352	93	1948

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Übersicht 14: Grundschulen 2000/01 und 2001/02 nach Schulen und insgesamt

Hauptschulbezirk Grundschulbezirk	Regelklassen nach Klassenstufen										Schul- Kindergarten	
	insgesamt		1.		2.		3.		4.		00/01	01/02
	00/01	01/02	00/01	01/02	00/01	01/02	00/01	01/02	00/01	01/02		
Mitte – Süd (nur östl. der Saarlandstraße) insgesamt												
Anzahl der Klassen	37	35	9	9	10	8	9	9	9	9	-	-
Anzahl der Schüler	825	805	202	201	214	205	204	192	205	207	-	-
Ausländer	472	439	118	104	127	110	113	114	114	111	-	-
Ausländeranteil in %	57,2	54,5	58,4	51,7	59,3	53,7	55,4	59,4	55,6	53,6	-	-
1. Erich Kästner-Schule												
Anzahl der Klassen	18	16	5	4	5	4	4	4	4	4	-	-
Anzahl der Schüler	375	365	94	94	104	93	91	89	86	89	-	-
Ausländer	250	231	66	58	64	61	57	56	63	56	-	-
Ausländeranteil in %	66,7	63,3	70,2	61,7	61,5	65,6	62,6	62,9	73,3	62,9	-	-
2. Wittelsbachschule												
Anzahl der Klassen	11	11	2	3	3	2	3	3	3	3	-	-
Anzahl der Schüler	265	255	53	57	65	59	71	62	76	77	-	-
Ausländer	138	126	26	22	39	26	38	38	35	40	-	-
Ausländeranteil in %	52,1	49,4	49,1	38,6	60,0	44,1	53,5	61,3	46,1	51,9	-	-
3. Brüder-Grimm-Schule												
Anzahl der Klassen	8	8	2	2	2	2	2	2	2	2	-	-
Anzahl der Schüler	185	185	55	50	45	53	42	41	43	41	-	-
Ausländer	84	82	26	24	24	23	18	20	16	15	-	-
Ausländeranteil in %	45,4	44,3	47,3	48,0	53,3	43,4	42,9	48,8	37,2	36,6	-	-
Süd (nur westl. der Saarlandstraße) - Mundenheim – Rheingönheim - Niederfeld insgesamt												
Anzahl der Klassen	49	48	12	12	13	12	12	12	12	12	1	1
Anzahl der Schüler	1.138	1.123	295	288	305	288	266	288	272	259	12	17
Ausländer	328	324	79	94	110	71	61	102	78	57	4	8
Ausländeranteil in %	28,8	28,9	26,8	32,6	36,1	24,7	22,9	35,4	28,7	22,0	33,3	47,1
1. Albert-Schweitzer-Schule												
Anzahl der Klassen	9	8	2	2	3	2	2	2	2	2	-	-
Anzahl der Schüler	181	187	43	49	61	47	34	54	43	37	-	-
Ausländer	56	68	10	24	24	14	9	19	13	11	-	-
Ausländeranteil in %	30,9	36,4	23,3	49,0	39,3	29,8	26,5	35,2	30,2	29,7	-	-
2. Schillerschule												
Anzahl der Klassen	16	16	4	4	4	4	4	4	4	4	1	1
Anzahl der Schüler	410	385	112	100	99	101	96	91	103	93	12	17
Ausländer	148	139	41	37	46	37	28	40	33	25	4	8
Ausländeranteil in %	36,1	36,1	36,6	37,0	46,5	36,6	29,2	44,0	32,0	26,9	33,3	47,1
3. Mozartschule												
Anzahl der Klassen	12	12	3	3	3	3	3	3	3	3	-	-
Anzahl der Schüler	273	282	72	77	69	72	74	66	58	67	-	-
Ausländer	67	60	21	22	19	13	12	18	15	7	-	-
Ausländeranteil in %	24,5	21,3	29,2	28,6	27,5	18,1	16,2	27,3	25,9	10,4	-	-

noch Übersicht 14: Grundschulen 2000/01 und 2001/02 nach Schulen und insgesamt

Hauptschulbezirk Grundschulbezirk	Regelklassen nach Klassenstufen										Schul- kindergarten	
	insgesamt		1.		2.		3.		4.		00/01	01/02
	00/01	01/02	00/01	01/02	00/01	01/02	00/01	01/02	00/01	01/02		
4. Niederfeldschule												
Anzahl der Klassen	12	12	3	3	3	3	3	3	3	3	-	-
Anzahl der Schüler	274	269	68	62	76	68	62	77	68	62	-	-
Ausländer	57	57	7	11	21	7	12	25	17	14	-	-
Ausländeranteil in %	20,8	21,2	10,3	17,7	27,6	10,3	19,4	32,5	25,0	22,6	-	-
<u>Ernst-Reuter-Siedlung - Maudach - Hochfeld insgesamt</u>												
Anzahl der Klassen	37	36	10	8	9	10	9	9	9	9	1	1
Anzahl der Schüler	852	819	223	183	211	223	209	211	209	202	13	16
Ausländer	152	150	42	30	39	46	41	36	30	38	3	5
Ausländeranteil in %	17,8	18,3	18,8	16,4	18,5	20,6	19,6	17,1	14,4	18,8	23,1	31,3
1. Ernst-Reuter-Schule												
Anzahl der Klassen	13	13	4	3	3	4	3	3	3	3	1	1
Anzahl der Schüler	301	273	90	61	65	87	66	63	80	62	13	16
Ausländer	81	75	22	15	19	22	21	17	19	21	3	5
Ausländeranteil in %	26,9	27,5	24,4	24,6	29,2	25,3	31,8	27,0	23,8	33,9	23,1	31,3
2. Alfred-Delp-Schule												
Anzahl der Klassen	16	15	4	3	4	4	4	4	4	4	-	-
Anzahl der Schüler	373	361	90	78	96	94	95	98	92	91	-	-
Ausländer	56	58	17	12	15	20	16	13	8	13	-	-
Ausländeranteil in %	15,0	16,1	18,9	15,4	15,6	21,3	16,8	13,3	8,7	14,3	-	-
3. Hochfeldschule												
Anzahl der Klassen	8	8	2	2	2	2	2	2	2	2	-	-
Anzahl der Schüler	178	185	43	44	50	42	48	50	37	49	-	-
Ausländer	15	17	3	3	5	4	4	6	3	4	-	-
Ausländeranteil in %	8,4	9,2	7,0	6,8	10,0	9,5	8,3	12,0	8,1	8,2	-	-
<u>Oggersheim (ohne Froschlache) - Ruchheim insgesamt</u>												
Anzahl der Klassen	50	50	12	12	13	12	13	13	12	13	1	1
Anzahl der Schüler	1.230	1.180	303	294	307	299	304	294	316	293	9	5
Ausländer	246	244	65	69	65	62	57	60	59	53	3	0
Ausländeranteil in %	20,0	20,7	21,5	23,5	21,2	20,7	18,8	20,4	18,7	18,1	33,3	0,0
1. Karl-Kreuter-Schule												
Anzahl der Klassen	7	7	2	2	2	2	1	2	2	1	-	-
Anzahl der Schüler	158	154	45	42	45	43	25	43	43	26	-	-
Ausländer	27	22	9	6	4	8	4	4	10	4	-	-
Ausländeranteil in %	17,1	14,3	20,0	14,3	8,9	18,6	16,0	9,3	23,3	15,4	-	-
2. Schillerschule												
Anzahl der Klassen	13	13	3	3	3	3	4	3	3	4	-	-
Anzahl der Schüler	322	324	80	78	76	83	93	72	73	91	-	-
Ausländer	65	78	22	21	15	20	20	16	8	21	-	-
Ausländeranteil in %	20,2	24,1	27,5	26,9	19,7	24,1	21,5	22,2	11,0	23,1	-	-

noch Übersicht 14: Grundschulen 2000/01 und 2001/02 nach Schulen und insgesamt

Hauptschulbezirk Grundschulbezirk	Regelklassen nach Klassenstufen										Schul- Kindergarten	
	insgesamt		1.		2.		3.		4.		00/01	01/02
	00/01	01/02	00/01	01/02	00/01	01/02	00/01	01/02	00/01	01/02		
3. Langgewannschule												
Anzahl der Klassen	17	17	4	4	5	4	4	5	4	4	1	1
Anzahl der Schüler	416	383	92	97	115	90	92	112	117	84	9	5
Ausländer	117	108	22	30	38	23	25	35	32	20	3	0
Ausländeranteil in %	28,1	28,2	23,9	30,9	33,0	25,6	27,2	31,3	27,4	23,8	33,3	0,0
4. Astrid-Lindgren-Schule												
Anzahl der Klassen	13	13	3	3	3	3	4	3	3	4	-	-
Anzahl der Schüler	334	319	86	77	71	83	94	67	83	92	-	-
Ausländer	37	36	12	12	8	11	8	5	9	8	-	-
Ausländeranteil in %	11,1	11,3	14,0	15,6	11,3	13,3	8,5	7,5	10,8	8,7	-	-
<u>Oppau – Edigheim - Pfingstweide insgesamt</u>												
Anzahl der Klassen	45	42	9	9	12	9	12	12	12	12	1	1
Anzahl der Schüler	1.048	992	218	231	277	218	272	280	281	263	10	13
Ausländer	225	205	43	45	59	40	66	58	57	62	3	6
Ausländeranteil in %	21,5	20,7	19,7	19,5	21,3	18,3	24,3	20,7	20,3	23,6	30,0	46,2
1. Goethe-Mozart-Schule												
Anzahl der Klassen	15	14	3	3	4	3	4	4	4	4	-	-
Anzahl der Schüler	353	342	85	80	91	84	83	95	94	83	-	-
Ausländer	64	57	12	10	17	12	20	16	15	19	-	-
Ausländeranteil in %	18,1	16,7	14,1	12,5	18,7	14,3	24,1	16,8	16,0	22,9	-	-
2. Lessingschule												
Anzahl der Klassen	15	14	3	3	4	3	4	4	4	4	-	-
Anzahl der Schüler	342	322	62	70	92	66	95	94	93	92	-	-
Ausländer	26	25	3	6	4	3	11	7	8	9	-	-
Ausländeranteil in %	7,6	7,8	4,8	8,6	4,3	4,5	11,6	7,4	8,6	9,8	-	-
3. Pfingstweideschule												
Anzahl der Klassen	15	14	3	3	4	3	4	4	4	4	1	1
Anzahl der Schüler	353	328	71	81	94	68	94	91	94	88	10	13
Ausländer	135	123	28	29	38	25	35	35	34	34	3	6
Ausländeranteil in %	38,2	37,5	39,4	35,8	40,4	36,8	37,2	38,5	36,2	38,6	30,0	46,2
<u>Friesenheim - Froschlache insgesamt</u>												
Anzahl der Klassen	29	26	6	6	7	6	8	7	8	7	1	1
Anzahl der Schüler	664	594	148	144	159	145	166	151	191	154	19	13
Ausländer	237	200	66	51	61	45	53	54	57	50	9	7
Ausländeranteil in %	35,7	33,7	44,6	35,4	38,4	31,0	31,9	35,8	29,8	32,5	47,4	53,8
1. Rupprechtsschule												
Anzahl der Klassen	12	12	3	3	3	3	3	3	3	3	1	1
Anzahl der Schüler	302	280	75	74	72	69	70	69	85	68	19	13
Ausländer	122	106	29	29	33	22	28	29	32	26	9	7
Ausländeranteil in %	40,4	37,9	38,7	39,2	45,8	31,9	40,0	42,0	37,6	38,2	47,4	53,8

noch Übersicht 14: Grundschulen 2000/01 und 2001/02 nach Schulen und insgesamt

Hauptschulbezirk Grundschulbezirk	Regelklassen nach Klassenstufen										Schul- Kindergarten	
	insgesamt		1.		2.		3.		4.		00/01	01/02
	00/01	01/02	00/01	01/02	00/01	01/02	00/01	01/02	00/01	01/02		
2. Luitpoldschule												
Anzahl der Klassen	11	9	2	2	3	2	3	3	3	2	-	-
Anzahl der Schüler	242	218	48	50	65	52	64	61	65	55	-	-
Ausländer	92	74	33	16	23	20	18	19	18	19	-	-
Ausländeranteil in %	38,0	33,9	68,8	32,0	35,4	38,5	28,1	31,1	27,7	34,5	-	-
3. Wilhelm-Leuschner-Schule												
Anzahl der Klassen	6	5	1	1	1	1	2	1	2	2	-	-
Anzahl der Schüler	120	96	25	20	22	24	32	21	41	31	-	-
Ausländer	23	20	4	6	5	3	7	6	7	5	-	-
Ausländeranteil in %	19,2	20,8	16,0	30,0	22,7	12,5	21,9	28,6	17,1	16,1	-	-
<u>Nord / Hemshof - West insgesamt</u>												
Anzahl der Klassen	46	45	12	12	12	11	11	11	11	11	2	2
Anzahl der Schüler	975	949	246	234	243	221	242	247	244	247	15	15
Ausländer	596	608	158	156	144	147	150	152	144	153	8	8
Ausländeranteil in %	61,1	64,1	64,2	66,7	59,3	66,5	62,0	61,5	59,0	61,9	53,3	53,3
1. Gräfenauschule												
Anzahl der Klassen	22	20	6	5	5	5	5	5	6	5	1	1
Anzahl der Schüler	442	397	112	93	105	91	104	104	121	109	11	8
Ausländer	316	287	89	70	75	71	73	73	79	73	7	6
Ausländeranteil in %	71,5	72,3	79,5	75,3	71,4	78,0	70,2	70,2	65,3	67,0	63,6	75,0
2. Goetheschule Nord												
Anzahl der Klassen	16	17	4	5	5	4	4	4	3	4	-	-
Anzahl der Schüler	353	376	84	98	94	85	97	96	78	97	-	-
Ausländer	204	242	50	60	54	60	57	62	43	60	-	-
Ausländeranteil in %	57,8	64,4	59,5	61,2	57,4	70,6	58,8	64,6	55,1	61,9	-	-
3. Bliesschule												
Anzahl der Klassen	8	8	2	2	2	2	2	2	2	2	1	1
Anzahl der Schüler	180	176	50	43	44	45	41	47	45	41	4	7
Ausländer	76	79	19	26	15	16	20	17	22	20	1	2
Ausländeranteil in %	42,2	44,9	38,0	60,5	34,1	35,6	48,8	36,2	48,9	48,8	25,0	28,6
<u>Klassen und Schüler insgesamt</u>												
Anzahl der Klassen	293	282	70	68	76	68	74	73	73	73	7	7
Anzahl der Schüler	6.732	6.462	1.635	1.575	1.716	1.599	1.663	1.663	1.718	1.625	78	79
Ausländer	2.256	2.170	571	549	605	521	541	576	539	524	30	34
Ausländeranteil in %	33,5	33,6	34,9	34,9	35,3	32,6	32,5	34,6	31,4	32,2	38,5	43,0

Übersicht 15: Schulkindergärten und Sonderschulkindergarten

Grundschule	Schuljahr 1999/2000					Schuljahr 2000/01					Schuljahr 2001/02				
	Kinder insg.	Geschlecht		Ausländer		Kinder insg.	Geschlecht		Ausländer		Kinder insg.	Geschlecht		Ausländer	
		männl.	weibl.	insg.	%		männl.	weibl.	insg.	%		männl.	weibl.	insg.	%
Bliesschule	9	5	4	2	22,2	4	3	1	1	25,0	7	5	2	2	28,6
Ernst-Reuter-Schule	13	9	4	4	30,8	13	4	9	4	30,8	16	6	10	5	31,3
Gräfenauschule	8	5	3	5	62,5	11	9	2	6	54,5	8	6	2	6	75,0
Langewannschule	7	4	3	1	14,3	9	7	2	3	33,3	5	5	-	-	-
Grundschule Pfingstw.	11	4	7	3	27,3	10	8	2	3	30,0	13	9	4	6	46,2
Rupprechtschule	13	8	5	6	46,2	19	9	10	9	47,4	13	7	6	7	53,8
Schillerschule Mundenh.	12	9	3	1	8,3	12	6	6	4	33,3	17	9	8	8	47,1
Schulkindergärten ins.	73	44	29	22	30,1	78	46	32	30	38,5	79	47	32	34	43,0
Sonderschulkindergart. 1)	11	7	4	-	-	9	6	3	-	-	5	5	-	1	20,0

1) an der Schule mit dem Förderschwerpunkt motorische Entwicklung

Übersicht 16: Betreuende Grundschule an Ludwigshafener Schulen

Grundschule	Schuljahr 1999/2000				Schuljahr 2000/01				Schuljahr 2001/02			
	Gruppen	Schüler	Schüler pro Gruppe	Betreu.- Stunden p.Woche	Gruppen	Schüler	Schüler pro Gruppe	Betreu.- stunden p.Woche	Gruppen	Schüler	Schüler pro Gruppe	Betreu.- Stunden p.Woche
Albert-Schweitzer-Sch.	2	34	17,0	30,0	2	34	17,0	30,0	2	27	13,5	30,0
Alfred-Delp-Schule	3	29	9,7	41,0	3	42	14,0	41,3	2	39	19,5	27,5
Astrid-Lindgren-Schule	3	35	11,7	46,0	3	37	12,3	45,0	3	46	15,3	45,0
Bliesschule	1	20	20,0	11,0	2	19	9,5	30,0	2	25	12,5	24,0
Brüder-Grimm-Schule	Betreuungsangebot erfolgt durch einen anderen Träger (Schultagesstätte)											
Erich Kästner-Schule	-	-	-	-	2	12	6,0	28,0	2	25	12,5	28,0
Ernst-Reuter-Schule	1	9	9,0	10,0	1	10	10,0	7,5	1	8	8,0	7,5
Goetheschule Nord	1	23	23,0	15,0	2	32	16,0	30,0	2	34	17,0	30,0
Goethe-/Mozartschule	2	33	16,5	25,0	2	27	13,5	25,0	2	32	16,0	25,0
Gräfenauschule ¹⁾	2	17	8,5	23,0	2	24	12,0	25,0	1	8	8,0	22,0
Hochfeldschule	1	24	24,0	12,0	1	26	26,0	11,0	2	31	15,5	18,0
Karl-Kreuter-Schule	1	15	15,0	16,0	1	13	13,0	16,0	1	20	20,0	16,0
Langewannschule	2	28	14,0	30,0	2	20	10,0	32,0	2	25	12,5	32,0
Lessingschule	3	54	18,0	36,0	3	40	13,3	45,0	3	50	16,7	45,0
Luitpoldschule	2	51	25,5	30,0	2	37	18,5	30,0	2	36	18,0	30,0
Mozartschule	4	46	11,5	64,0	4	43	10,8	64,0	3	48	16,0	54,0
Niederfeldschule	3	32	10,7	45,0	2	22	11,0	30,0	2	30	15,0	30,0
Pfingstweideschule	2	40	20,0	40,0	3	42	14,0	50,0	3	43	14,3	50,0
Rupprechtschule	2	40	20,0	25,0	3	43	14,3	45,0	3	52	17,3	45,0
Schillerschule Mund.	2	38	19,0	30,0	2	41	20,5	35,0	2	55	27,5	35,0
Schillerschule Ogg.	3	59	19,7	45,0	3	61	20,3	45,0	4	66	16,5	60,0
Wilh.-Leuschner-Sch.	1	13	13,0	10,0	1	16	16,0	10,0	1	13	13,0	10,0
Wittelsbachschule	Betreuungsangebot erfolgt durch einen anderen Träger (Schultagesstätte)											
insgesamt	41	640	15,6	14,2	46	641	14,2	14,7	45	713	15,8	14,8

1) zusätzlich zur betreuenden Grundschule noch eine Schultagesstätte

Übersicht 17: Hauptschulen 2000/01 und 2001/02 nach Schulen und insgesamt

Hauptschulbezirk	Regelklassen nach Klassenstufen													
	insgesamt		5.		6.		7.		8.		9.		10.	
	00/01	01/02	00/01	01/02	00/01	01/02	00/01	01/02	00/01	01/02	00/01	01/02	00/01	01/02
Wittelsbachschule														
Anzahl der Klassen	16	15	3	2	3	4	4	3	3	3	3	3	-	-
Anzahl der Schüler	385	361	75	50	72	93	98	77	74	78	66	63	-	-
Ausländer	250	240	49	38	57	62	67	54	37	47	40	39	-	-
Ausländeranteil in %	64,9	66,5	65,3	76,0	79,2	66,7	68,4	70,1	50,0	60,3	60,6	61,9	-	-
Hauptschule im Schulzentrum Mundenheim														
Anzahl der Klassen	17	18	3	3	4	4	4	5	3	3	3	3	-	-
Anzahl der Schüler	459	451	84	76	111	95	118	121	80	86	66	73	-	-
Ausländer	177	176	37	38	43	42	45	47	24	29	28	20	-	-
Ausländeranteil in %	38,6	39,0	44,0	50,0	38,7	44,2	38,1	38,8	30,0	33,7	42,4	27,4	-	-
Hans-Loschky-Schule														
Anzahl der Klassen	18	15	3	0	4	3	4	4	4	4	3	4	-	-
Anzahl der Schüler	382	321	68	0	80	67	96	91	77	84	61	79	-	-
Ausländer	95	75	24	0	23	21	12	26	20	8	16	20	-	-
Ausländeranteil in %	24,9	23,4	35,3	0,0	28,8	31,3	12,5	28,6	26,0	9,5	26,2	25,3	-	-
Ernst-Reuter-Schule														
Anzahl der Klassen	12	11	2	2	2	2	2	2	2	2	3	2	1	1
Anzahl der Schüler	272	259	43	44	48	47	52	54	48	53	59	40	22	21
Ausländer	71	73	14	11	14	16	10	19	11	8	15	9	7	10
Ausländeranteil in %	26,1	28,2	32,6	25,0	29,2	34,0	19,2	35,2	22,9	15,1	25,4	22,5	31,8	47,6
Adolf-Diesterweg-Schule														
Anzahl der Klassen	19	19	3	3	4	3	4	4	4	4	3	4	1	1
Anzahl der Schüler	473	473	64	74	103	71	105	109	104	105	74	95	23	19
Ausländer	179	184	28	39	41	32	32	38	37	37	28	30	13	8
Ausländeranteil in %	37,8	38,9	43,8	52,7	39,8	45,1	30,5	34,9	35,6	35,2	37,8	31,6	56,5	42,1
Hauptschule im Schulzentrum Edigheim														
Anzahl der Klassen	19	19	3	3	3	3	4	4	5	4	4	5	-	-
Anzahl der Schüler	469	480	75	73	79	81	102	103	121	103	92	120	-	-
Ausländer	105	112	24	24	17	20	21	22	18	22	25	24	-	-
Ausländeranteil in %	22,4	23,3	32,0	32,9	21,5	24,7	20,6	21,4	14,9	21,4	27,2	20,0	-	-
Wilhelm-Leuschner-Schule														
Anzahl der Klassen	10	11	2	2	2	3	2	2	2	2	2	2	-	-
Anzahl der Schüler	233	257	51	48	50	69	41	50	52	41	39	49	-	-
Ausländer	107	131	15	24	22	31	24	23	29	25	17	28	-	-
Ausländeranteil in %	45,9	51,0	29,4	50,0	44,0	44,9	58,5	46,0	55,8	61,0	43,6	57,1	-	-
Pestalozzischule														
Anzahl der Klassen	20	21	3	4	4	4	5	4	5	4	3	5	-	-
Anzahl der Schüler	472	524	77	107	87	98	120	93	116	117	72	109	-	-
Ausländer	346	376	56	72	68	68	88	78	85	86	49	72	-	-
Ausländeranteil in %	73,3	71,8	72,7	67,3	78,2	69,4	73,3	83,9	73,3	73,5	68,1	66,1	-	-
Klassen und Schüler insgesamt														
Anzahl der Klassen	131	129	22	19	26	26	29	28	28	26	24	28	2	2
Schüler insgesamt	3.145	3.126	537	472	630	621	732	698	672	667	529	628	45	40
Ausländer	1.330	1.367	247	246	285	292	299	307	261	262	218	242	20	18
Ausländeranteil in %	42,3	43,7	46,0	52,1	45,2	47,0	40,8	44,0	38,8	39,3	41,2	38,5	44,4	45,0

Übersicht 18: Schulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen 1995/96 bis 2001/02

Schuljahr	Klassen insg.	Schüler insg.	davon in Klassenstufe									
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Schule an der Blies												
1995/96	15	169	5	10	4	25	23	20	16	19	17	30
1997/98	16	204	3	10	18	19	14	28	28	26	27	31
1998/99	18	216	6	11	16	15	23	17	32	28	34	34
1999/2000	17	204	5	11	17	24	12	24	15	34	32	30
2000/01	17	198	5	14	10	22	28	12	23	15	38	31
2001/02	17	199	5	11	18	19	24	33	13	28	16	32
Schillerschule Mundenheim												
1995/96	16	198	3	15	20	28	24	30	28	24	26	-
1997/98	16	207	7	19	23	29	28	26	23	31	21	-
1998/99	16	202	5	8	24	27	27	28	26	26	31	-
1999/2000	16	209	7	9	20	33	28	26	33	28	25	-
2000/01	16	204	4	11	11	24	39	29	31	31	24	-
2001/02	16	205	6	10	16	19	29	36	31	32	26	-
Schloss-Schule Oggersheim												
1995/96	16	208	1	8	20	22	26	28	31	36	36	-
1997/98	16	202	8	9	13	24	24	29	28	30	37	-
1998/99	17	205	10	13	13	20	30	25	33	25	36	-
1999/2000	17	219	11	16	20	19	22	34	29	37	31	-
2000/01	17	226	5	21	20	26	23	28	38	28	37	-
2001/02	17	231	6	15	33	21	29	28	33	40	26	-
Schulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen insgesamt												
1995/96	47	575	9	33	44	75	73	78	75	79	79	30
1997/98	48	613	18	38	54	72	66	83	79	87	85	31
1998/99	51	623	21	32	53	62	80	70	91	79	101	34
1999/2000	50	632	23	36	57	76	62	84	77	99	88	30
2000/01	50	628	14	46	41	72	90	69	92	74	99	31
2001/02	50	635	17	36	67	59	82	97	77	100	68	32

Einzugsbereiche der Schulen:

Schule an der Blies: Stadtteile Nord/Hemshof, West, Hochfeld und Niederfeld

für die 10. Klasse: Ludwigshafen, Frankenthal, nördlicher Teil des LK Ludwigshafen

Schillerschule Mundenheim: Stadtteile Mitte, Süd, Mundenheim, Rheingönheim, Maudach, Ernst-Reuter-Siedlung und Gemeinde AltripSchloss-Schule Oggersheim: Stadtteile Oggersheim, Ruchheim, Friesenheim, Oppau, Edigheim, Pfingstweide und die Verbandsgemeinde Maxdorf**Übersicht 19:** Ausländische Schüler an den Schulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen nach der Staatsangehörigkeit

Schuljahr	ausländische Schüler															
	insgesamt		der Schuljahrgänge 1 bis 4							Der Schuljahrgänge 5 bis 10						
			insgesamt		nach der Staatsangehörigkeit					insgesamt		nach der Staatsangehörigkeit				
	Anz.	%	Anz.	%	Griechen	Italiener	Jugoslaven	Türken	Sonstige ¹⁾	Anz.	%	Griechen	Italiener	Jugoslaven	Türken	Sonstige ¹⁾
1990/91	153	30,6	38	30,2	3	10	-	23	2	115	30,7	7	38	-	61	9
1995/96	236	41,0	54	33,5	-	7	6	24	17	182	44,0	8	44	11	78	41
1997/98	255	41,6	90	49,5	2	15	9	41	23	165	38,3	2	34	15	88	26
1998/99	249	40,0	62	36,9	3	8	4	38	9	187	41,1	2	38	17	92	38
1999/00	239	37,8	69	35,9	2	13	7	39	8	170	38,6	3	35	16	86	30
2000/01	246	39,2	67	36,8	3	12	8	37	7	179	40,1	4	30	19	94	32
2001/02	248	39,1	72	40,2	1	11	14	34	12	176	38,6	4	31	23	86	32

1) 1990/91 einschließlich Jugoslaven

Übersicht 20: Schule mit dem Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung

Schuljahr	Schüler		Schüler nach Schulstufen			
	insgesamt	davon Auswärtige	Unterstufe	Mittelstufe	Oberstufe	Werkstufe
1990/91	76	14	20	15	17	24
1995/96	136	38	39	36	37	24
1997/98	134	31	32	39	35	28
1998/99	138	38	33	37	41	27
1999/2000	135	38	31	34	43	27
2000/01	132	34	27	29	50	26
2001/02	130	34	25	28	50	27

Übersicht 21: Schule mit dem Förderschwerpunkt motorische Entwicklung

Schuljahr	Klassen	Schüler		von d. Schülern sind			nur körperbehinderte Schüler nach Schuljahrgängen									
		insgesamt	davon Auswärtige	im Sonder-Kinder-Garten	nur körper-behindert	körper- u. geistig be- hindert	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
1990/91	25	201	150	10	115	76	16	19	18	12	11	7	15	8	9	-
1995/96	26	190	128	10	109	71	22	12	19	13	14	6	12	10	11	-
1997/98	28	201	136	11	122	68	16	23	7	12	15	15	12	8	11	3
1998/99	27	195	134	8	120	67	14	17	19	7	10	14	17	6	14	2
1999/00	28	204	141	11	126	67	15	14	18	15	5	19	11	15	13	1
2000/01	28	214	150	9	128	77	17	19	15	14	11	6	13	17	14	2
2001/02	30	212	153	5	127	80	15	20	13	19	10	11	7	13	16	3

Schuljahr	körper- und geistigbehinderte Schüler					
	insgesamt	nach Schulstufen				
		Unterstufe	Mittelstufe	Oberstufe	Werkstufe	
1990/91	76	19	37	13	7	
1995/96	71	17	28	16	10	
1997/98	68	15	21	13	19	
1998/99	67	12	21	22	12	
1999/2000	67	12	17	25	13	
2000/01	77	16	23	26	14	
2001/02	80	17	18	27	18	

Übersicht 22: Realschulen 2000/01 und 2001/02 nach Schulen und insgesamt

Schule	Regelklassen nach Klassenstufen													
	insgesamt		5.		6.		7.		8.		9.		10.	
	00/01	01/02	00/01	01/02	00/01	01/02	00/01	01/02	00/01	01/02	00/01	01/02	00/01	01/02
Karolina-Burger-Realschule														
Anzahl der Klassen	24	25	5	4	4	5	5	4	4	5	3	4	3	3
Anzahl der Schüler	634	647	123	98	111	128	130	116	104	126	89	104	77	75
Ausländer	121	129	22	26	25	26	28	23	10	29	16	11	20	14
Ausländeranteil in %	19,1	19,9	17,9	26,5	22,5	20,3	21,5	19,8	9,6	23,0	18,0	10,6	26,0	18,7
Kopernikus-Realschule														
Anzahl der Klassen	20	20	3	3	3	3	3	3	4	3	4	4	3	4
Anzahl der Schüler	517	508	84	77	83	73	76	84	102	73	103	109	69	92
Ausländer	193	185	42	24	34	35	28	27	22	27	46	27	21	45
Ausländeranteil in %	37,3	36,4	50,0	31,2	41,0	47,9	36,8	32,1	21,6	37,0	44,7	24,8	30,4	48,9
Realschule im Schulzentrum Edigheim														
Anzahl der Klassen	19	19	4	3	3	4	4	3	3	3	3	3	2	3
Anzahl der Schüler	476	474	92	77	79	98	92	71	83	83	81	84	49	61
Ausländer	67	61	14	10	19	13	7	13	13	8	8	12	6	5
Ausländeranteil in %	14,1	12,9	15,2	13,0	24,1	13,3	7,6	18,3	15,7	9,6	9,9	14,3	12,2	8,2
Anne-Frank-Realschule														
Anzahl der Klassen	28	28	5	5	5	5	5	5	5	5	4	4	4	4
Anzahl der Schüler	749	722	139	121	134	132	134	130	122	122	115	112	105	105
Ausländer	178	173	48	36	45	37	32	36	20	28	20	19	13	17
Ausländeranteil in %	23,8	24,0	34,5	29,8	33,6	28,0	23,9	27,7	16,4	23,0	17,4	17,0	12,4	16,2
Klassen und Schüler insgesamt														
Anzahl der Klassen	91	92	17	15	15	17	17	15	16	16	14	15	12	14
Schüler insgesamt	2.376	2.351	438	373	407	431	432	401	411	404	388	409	300	333
Ausländer	559	548	126	96	123	111	95	99	65	92	90	69	60	81
Ausländeranteil in %	23,5	23,3	28,8	25,7	30,2	25,8	22,0	24,7	15,8	22,8	23,2	16,9	20,0	24,3

Übersicht 23: Integrierte Gesamtschulen 2000/01 und 2001/02 nach Schulen und insgesamt

Schule	insges.	Klassenstufen 5 – 10										Klassenstufen 11 – 13														
		5.		6.		7.		8.		9.		10.		5. - 10.		11.		12.		13.		11.-13.				
		00/01	01/02	00/01	01/02	00/01	01/02	00/01	01/02	00/01	01/02	00/01	01/02	00/01	01/02	00/01	01/02	00/01	01/02	00/01	01/02	00/01	01/02			
Integrierte Gesamtschule Ernst Bloch																										
Klassen	43	44	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	5	5	35	35	4	3	2	3	2	3	8	9
Schüler	1.126	1.160	166	168	168	162	166	168	159	169	156	166	117	122	932	955	91	70	57	76	46	59	194	205		
dar. Ausl.	94	107	19	15	15	19	16	17	17	16	8	20	10	7	85	94	5	6	2	5	2	2	9	13		
Anteil in %	8,3	9,2	11,4	8,9	8,9	11,7	9,6	10,1	10,7	9,5	5,1	12,0	8,5	5,7	9,1	9,8	5,5	8,6	3,5	6,6	4,3	3,4	4,6	6,3		
Integrierte Gesamtschule Ludwigshafen-Gartenstadt																										
Klassen	0	4	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Schüler	0	110	0	110	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	110	0	0	0	0	0	0	0	0	0
dar. Ausl.	0	32	0	32	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	32	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Anteil in %	0,0	29,1	0,0	29,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	29,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Klassen und Schüler insgesamt																										
Klassen	43	48	6	10	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	5	5	35	39	4	3	2	3	2	3	8	9
Schüler	1.126	1.270	166	278	168	162	166	168	159	169	156	166	117	122	932	1.065	91	70	57	76	46	59	194	205		
dar. Ausl.	94	139	19	47	15	19	16	17	17	16	8	20	10	7	85	126	5	6	2	5	2	2	9	13		
Anteil in %	8,3	10,9	11,4	16,9	8,9	11,7	9,6	10,1	10,7	9,5	5,1	12,0	8,5	5,7	9,1	11,8	5,5	8,6	3,5	6,6	4,3	3,4	4,6	6,3		

Übersicht 24: Gymnasien 2000/01 und 2001/02 nach Schulen und insgesamt

Schule	insge- Samt		Klassenstufen 5 – 10														Klassenstufen 11 - 13							
			5.		6.		7.		8.		9.		10.		5. – 10.		11.		12.		13.		11. - 13.	
	00/01	01/02	00/01	01/02	00/01	01/02	00/01	01/02	00/01	01/02	00/01	01/02	00/01	01/02	00/01	01/02	00/01	01/02	00/01	01/02	00/01	01/02	00/01	01/02
Carl-Bosch-Gymnasium																								
Klassen	32	36	4	6	4	4	5	5	4	5	2	3	3	3	22	26	3	3	4	3	3	4	10	10
Schüler	809	913	114	178	111	115	135	132	85	119	54	69	66	70	565	683	75	78	103	63	66	89	244	230
dar. Ausl.	167	167	16	40	13	15	29	19	9	20	16	5	20	11	103	110	21	24	27	13	16	20	64	57
Anteil in %	20,6	18,3	14,0	22,5	11,7	13,0	21,5	14,4	10,6	16,8	29,6	7,2	30,3	15,7	18,2	16,1	28,0	30,8	26,2	20,6	24,2	22,5	26,2	24,8
Geschwister-Scholl-Gymnasium																								
Klassen	31	32	5	4	3	5	4	3	3	4	3	3	4	3	22	22	3	4	3	3	3	3	9	10
Schüler	806	818	134	115	85	130	116	82	85	110	78	78	95	77	593	592	75	87	68	73	70	66	213	226
dar. Ausl.	36	68	9	13	3	13	7	8	2	8	6	5	4	7	31	54	1	7	2	3	2	4	5	14
Anteil in %	4,5	8,3	6,7	11,3	3,5	10,0	6,0	9,8	2,4	7,3	7,7	6,4	4,2	9,1	5,2	9,1	1,3	8,0	2,9	4,1	2,9	6,1	2,3	6,2
Heinrich-Böll-Gymnasium																								
Klassen	24	24	3	3	4	3	3	4	3	3	2	3	2	2	17	18	2	2	2	2	3	2	7	6
Schüler	604	581	89	80	110	81	69	103	76	66	45	69	44	40	433	439	53	41	48	53	70	48	171	142
dar. Ausl.	32	32	5	5	9	6	5	8	4	5	0	2	2	0	25	26	3	2	1	4	3	0	7	6
Anteil in %	5,3	5,5	5,6	6,3	8,2	7,4	7,2	7,8	5,3	7,6	0,0	2,9	4,5	0,0	5,8	5,9	5,7	4,9	2,1	7,5	4,3	0,0	4,1	4,2
Max-Planck-Gymnasium																								
Klassen	26	28	4	4	5	4	2	5	3	2	3	3	2	3	19	21	2	2	2	2	3	3	7	7
Schüler	669	691	102	122	125	104	55	122	82	45	71	72	48	67	483	532	55	43	61	53	70	63	186	159
dar. Ausl.	107	99	27	20	18	22	8	14	8	7	10	6	4	8	75	77	14	5	9	12	9	5	32	22
Anteil in %	16,0	14,3	26,5	16,4	14,4	21,2	14,5	11,5	9,8	15,6	14,1	8,3	8,3	11,9	15,5	14,5	25,5	11,6	14,8	22,6	12,9	7,9	17,2	13,8
Theodor-Heuss-Gymnasium																								
Klassen	33	34	4	4	4	4	5	4	4	5	3	4	4	3	24	24	3	3	3	3	3	4	9	10
Schüler	827	856	111	112	97	107	127	101	95	120	82	91	90	79	602	610	75	85	88	76	62	85	225	246
dar. Ausl.	35	30	8	1	6	7	3	7	2	4	1	1	4	1	24	21	2	2	5	2	4	5	11	9
Anteil in %	4,2	3,5	7,2	0,9	6,2	6,5	2,4	6,9	2,1	3,3	1,2	1,1	4,4	1,3	4,0	3,4	2,7	2,4	5,7	2,6	6,5	5,9	4,9	3,7
Wilhelm-von-Humboldt-Gymnasium																								
Klassen	23	22	3	3	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	16	16	3	2	2	2	2	2	7	6
Schüler	570	564	83	88	75	78	86	71	62	77	46	54	44	48	396	416	64	39	53	58	57	51	174	148
dar. Ausl.	35	31	4	7	7	4	4	4	5	3	6	2	3	6	29	26	3	3	1	2	2	0	6	5
Anteil in %	6,1	5,5	4,8	8,0	9,3	5,1	4,7	5,6	8,1	3,9	13,0	3,7	6,8	12,5	7,3	6,3	4,7	7,7	1,9	3,4	3,5	0,0	3,4	3,4
Klassen und Schüler insgesamt																								
Klassen	169	176	23	24	23	23	22	24	20	22	15	18	17	16	120	127	16	16	16	15	17	18	49	49
Schüler	4285	4423	633	695	603	615	588	611	485	537	376	433	387	381	3072	3272	397	373	421	376	395	402	1213	1151
dar. Ausl.	412	427	69	86	56	67	56	60	30	47	39	21	37	33	287	314	44	43	45	36	36	34	125	113
Anteil in %	9,6	9,7	10,9	12,4	9,3	10,9	9,5	9,8	6,2	8,8	10,4	4,8	9,6	8,7	9,3	9,6	11,1	11,5	10,7	9,6	9,1	8,5	10,3	9,8

Übersicht 25: Ausländische Schüler in allgemeinbildenden Schulen

Schuljahr	Grundschulen			Hauptschulen			Sch. m. Fs. L. ¹⁾			Realschulen			Gymnasien			IGS		
	insgesamt	ausl. Schüler		insgesamt	ausl. Schüler		insgesamt	ausl. Schüler		insgesamt	ausl. Schüler		insgesamt	ausl. Schüler		insgesamt	ausl. Schüler	
		Anz.	%		Anz.	%		Anz.	%		Anz.	%		Anz.	%		Anz.	%
1990/91	5931	1472	24,8	2738	1163	42,5	500	153	30,6	1806	349	19,3	4013	324	8,1	1132	89	7,9
1995/96	6823	1883	27,6	2869	1197	41,7	575	236	41,0	2262	458	20,2	4066	422	10,4	1164	113	9,7
1997/98	7127	2131	29,9	3005	1257	41,8	613	255	41,6	2436	515	21,1	4050	414	10,2	1176	87	7,4
1998/99	6980	2127	30,5	3014	1209	40,1	623	249	40,0	2418	520	21,5	4149	397	9,6	1170	92	7,9
1999/00	7004	2305	32,9	3081	1279	41,5	632	239	37,8	2381	535	22,5	4240	390	9,2	1151	90	7,8
2000/01	6732	2256	33,5	3145	1330	42,3	628	246	39,2	2376	559	23,5	4285	412	9,6	1126	94	8,3
2001/02	6462	2170	33,6	3126	1367	43,7	635	248	39,1	2351	548	23,3	4423	427	9,7	1270	139	10,9

1) Schulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen

Übersicht 26: Schüler der 7. Klassenstufe nach Nationalität und Schulart im Schuljahr 2001/02

Schulart	Insgesamt		Deutsche		Ausländer		nach Nationalität									
	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Türken		Italiener		Griechen		Jugoslawen		Sonstige	
							Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%
Hauptschule	698	35,7	391	27,1	307	60,1	150	64,1	62	65,3	9	28,1	28	62,2	58	55,2
Schule mit d. Förderschwerpunkt Lernen	77	3,9	49	3,4	28	5,5	13	5,6	5	5,3	1	3,1	6	13,3	3	2,9
Realschule	401	20,5	302	20,9	99	19,4	46	19,7	19	20,0	10	31,3	8	17,8	16	15,2
Gymnasium	611	31,3	551	38,2	60	11,7	19	8,1	5	5,3	12	37,5	3	6,7	21	20,0
IGSLO	168	8,6	151	10,5	17	3,3	6	2,6	4	4,2	0	0,0	0	0,0	7	6,7
insgesamt	1.955	100,0	1.444	100,0	511	100,0	234	100,0	95	100,0	32	100,0	45	100,0	105	100,0

Übersicht 27: Schulabgänger der allgemeinbildenden Schulen nach dem Schulabschluss und der Nationalität

Jahr ¹⁾	Schulabgänger												
	insgesamt	ohne Hauptschulabschluss				mit Sekundarabschluss I		mit qualifiziertem Sekundarabschluss I		mit Fachhochschulreife (schulischer Teil)		mit Allgemeiner Hochschulreife	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
	insgesamt												
1990	1.714	231	13,5	71	4,1	533	31,1	432	25,2	-	-	518	30,2
1995	1.729	214	12,4	91	5,3	599	34,6	494	28,6	-	-	422	24,4
1997	1.662	190	11,4	92	5,5	558	33,6	527	31,7	-	-	387	23,3
1998	1.754	204	11,6	69	3,9	563	32,1	576	32,8	-	-	411	23,4
1999	1.715	248	14,5	105	6,1	547	31,9	552	32,2	-	-	368	21,5
2000	1.805	240	13,3	79	4,4	603	33,4	533	29,5	-	-	429	23,8
2001	1.726	347	20,1	115	6,7	533	30,9	425	24,6	21	1,2	400	23,2
	Deutsche												
1990	1.381	147	10,6	48	3,5	359	26,0	372	27,0	-	-	503	36,4
1995	1.298	120	9,2	50	3,9	372	28,7	416	32,0	-	-	390	30,0
1997	1.283	110	8,6	60	4,7	363	28,3	443	34,5	-	-	367	28,6
1998	1.294	109	8,4	40	3,1	343	26,5	464	35,9	-	-	378	29,2
1999	1.293	143	11,1	65	5,0	359	27,8	455	35,2	-	-	336	26,0
2000	1.376	151	11,0	50	3,6	389	28,3	445	32,3	-	-	391	28,4
2001	1.295	229	17,7	81	6,3	333	25,7	346	26,7	20	1,5	367	28,3
	Ausländer												
1990	333	84	25,2	23	6,9	174	52,3	60	18,0	-	-	15	4,5
1995	431	94	21,8	41	9,5	227	52,7	78	18,1	-	-	32	7,4
1997	379	80	21,1	32	8,4	195	51,5	84	22,2	-	-	20	5,3
1998	460	95	20,7	29	6,3	220	47,8	112	24,3	-	-	33	7,2
1999	422	105	24,9	40	9,5	188	44,5	97	23,0	-	-	32	7,6
2000	429	89	20,7	29	6,8	214	49,9	88	20,5	-	-	38	8,9
2001	431	118	27,4	34	7,9	200	46,4	79	18,3	1	0,2	33	7,7
	Anteil der ausländischen Abgänger												
1990	19,4	.	36,4	.	32,4	.	32,6	.	13,8	-	-	.	2,9
1995	24,9	.	43,9	.	45,1	.	37,9	.	15,8	-	-	.	7,6
1997	22,8	.	42,1	.	34,8	.	34,9	.	15,9	-	-	.	5,2
1998	26,2	.	46,6	.	42,0	.	39,1	.	19,4	-	-	.	8,0
1999	24,6	.	42,3	.	38,1	.	34,4	.	17,6	-	-	.	8,7
2000	23,8	.	37,1	.	36,7	.	35,5	.	16,5	-	-	.	8,9
2001	25,0	.	34,0	.	29,6	.	37,5	.	18,6	.	4,8	.	8,3

1) jeweils zum Schuljahresende

Übersicht 28: Wohnorte der Schüler an Ludwigshafener Schulen im Schuljahr 2001/02

Wohnort	Schüler insg.		Grundschulen		Hauptschulen		Sch. m. Fs. L ¹⁾		Realschulen		Gymnasien		IGS	
	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%
Mitte	833	4,6	370	5,7	194	6,2	17	2,7	96	4,1	127	2,9	29	2,3
Süd	1.412	7,7	563	8,7	271	8,7	44	6,9	168	7,1	318	7,2	48	3,8
Nord/Hemshof	1.830	10,0	772	11,9	543	17,4	92	14,5	228	9,7	158	3,6	37	2,9
West	444	2,4	185	2,9	90	2,9	33	5,2	64	2,7	51	1,2	21	1,7
Friesenheim	1.645	9,0	542	8,4	222	7,1	44	6,9	352	15,0	427	9,7	58	4,6
Mundenheim	1.166	6,4	430	6,7	278	8,9	62	9,8	177	7,5	187	4,2	32	2,5
Gartenstadt	1.541	8,4	462	7,1	338	10,8	90	14,2	221	9,4	300	6,8	130	10,2
Oppau	913	5,0	352	5,4	137	4,4	16	2,5	143	6,1	230	5,2	35	2,8
Edigheim	879	4,8	316	4,9	109	3,5	26	4,1	147	6,3	263	5,9	18	1,4
Pfingstweide	916	5,0	326	5,0	239	7,6	34	5,4	178	7,6	121	2,7	18	1,4
Oggersheim	2.404	13,2	902	14,0	418	13,4	94	14,8	229	9,7	453	10,2	308	24,3
Ruchheim	656	3,6	317	4,9	74	2,4	14	2,2	16	0,7	119	2,7	116	9,1
Maudach	922	5,0	364	5,6	118	3,8	14	2,2	145	6,2	215	4,9	66	5,2
Rheingönheim	905	5,0	541	8,4	90	2,9	21	3,3	87	3,7	143	3,2	23	1,8
Stadt Ludwigshafen	16.466	90,1	6.442	99,7	3.121	99,8	601	94,6	2.251	95,7	3.112	70,4	939	73,9
Altrip	312	1,7	0	0,0	2	0,1	5	0,8	47	2,0	257	5,8	1	0,1
Bad Dürkheim	33	0,2	0	0,0	0	0,0	0	0,0	1	0,0	5	0,1	27	2,1
Baden-Württemberg	22	0,1	2	0,0	0	0,0	0	0,0	2	0,1	15	0,3	3	0,2
Beindersheim	3	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	3	0,2
Birkenheide	57	0,3	0	0,0	0	0,0	1	0,2	1	0,0	38	0,9	17	1,3
Böhl-Iggelheim	4	0,0	1	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	3	0,1	0	0,0
Bobenheim-Roxheim	12	0,1	1	0,0	0	0,0	1	0,2	0	0,0	8	0,2	2	0,2
Dannstadt-Schauernh.	149	0,8	0	0,0	0	0,0	2	0,3	5	0,2	137	3,1	5	0,4
Dirmstein	1	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	1	0,0	0	0,0
Ellerstadt	36	0,2	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	12	0,3	24	1,9
Erpolzheim	7	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	1	0,0	6	0,5
Flomersheim	1	0,0	1	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Frankenthal	115	0,6	3	0,0	2	0,1	1	0,2	17	0,7	28	0,6	64	5,0
Freinsheim	18	0,1	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	6	0,1	12	0,9
Friedelsheim	4	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	1	0,0	3	0,2
Fußgönheim	37	0,2	2	0,0	0	0,0	2	0,3	0	0,0	22	0,5	11	0,9
Gerolsheim	5	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	3	0,1	2	0,2
Gönnheim	12	0,1	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	5	0,1	7	0,6
Grünstadt	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Haßloch	3	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	2	0,0	1	0,1
Herxheim am Berg	3	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	1	0,0	2	0,2
Hochdorf-Assenheim	33	0,2	0	0,0	0	0,0	1	0,2	1	0,0	29	0,7	2	0,2
Kleinniedesheim	1	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	1	0,1
Lambsheim	18	0,1	0	0,0	0	0,0	1	0,2	0	0,0	2	0,0	15	1,2
Limburgerhof	191	1,0	1	0,0	0	0,0	2	0,3	1	0,0	166	3,8	21	1,7
Maxdorf	216	1,2	2	0,0	0	0,0	11	1,7	1	0,0	161	3,6	41	3,2
Meckenheim	2	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	1	0,0	1	0,1
Mutterstadt	279	1,5	2	0,0	0	0,0	3	0,5	9	0,4	247	5,6	18	1,4
Neuhofen	87	0,5	0	0,0	0	0,0	0	0,0	9	0,4	73	1,7	5	0,4
Otterstadt	3	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	2	0,0	1	0,1
Rödersheim-Gronau	23	0,1	0	0,0	0	0,0	0	0,0	2	0,1	21	0,5	0	0,0
Schifferstadt	11	0,1	0	0,0	0	0,0	2	0,3	4	0,2	5	0,1	0	0,0
Speyer	12	0,1	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	12	0,3	0	0,0
Wachenheim	6	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	6	0,5
Waldsee	10	0,1	1	0,0	0	0,0	1	0,2	0	0,0	7	0,2	1	0,1
Weisenheim a. S.	9	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	9	0,7
Worms/Osthofen	14	0,1	1	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	13	0,3	0	0,0
Sonstige Gemeinden	52	0,3	3	0,0	1	0,0	1	0,2	0	0,0	27	0,6	20	1,6
Umgebung insges.	1.801	9,9	20	0,3	5	0,2	34	5,4	100	4,3	1.311	29,6	331	26,1
davon LK LU	1.445	7,9	10	0,2	2	0,1	32	5,0	80	3,4	1.178	26,6	143	11,3
davon LK DÜW	136	0,7	0	0,0	0	0,0	0	0,0	1	0,0	37	0,8	98	7,7
insgesamt	18.267	100,0	6.462	100,0	3.126	100,0	635	100,0	2.351	100,0	4.423	100,0	1.270	100,0

1) Schulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen

Übersicht 29: Klassen und Schüler an den öffentlichen berufsbildenden Schulen nach Schule, Schulform, Berufsfeld/-gruppe bzw. Bildungsgang 2001/02

Schule Schulform BS: Berufsfeld/-gruppe übrige: Bildungsgang	Unter- richts- form ¹⁾	Klassen	Schüler	Schule Schulform BS: Berufsfeld/-gruppe übrige: Bildungsgang	Unter- richts- form ¹⁾	Klassen	Schüler		
<u>Berufsbildende Schule</u>			172	3.032	<u>Berufsbildende Schule</u>			133	2.589
<u>Technik I</u>					<u>Technik II</u>				
Berufsschule			138	2.413	Berufsschule			129	2.513
Metalltechnik	TZ	63	1.157	Bautechnik	TZ	18	315		
Elektrotechnik	TZ	44	806	Holztechnik	TZ	6	129		
Monoberufe	TZ	31	450	Textiltechnik und Bekleidung	TZ	3	19		
Fachoberschule			10	173	Farbtechnik und Raumgestaltung	TZ	19	286	
Fachoberschule Technik	TZ	4	78	Körperpflege	TZ	7	143		
Fachrichtung Elektrotechnik	VZ	1	21	Ernährung und Hauswirtschaft	TZ	40	988		
Fachoberschule Technik	TZ	5	74	Monoberufe	TZ	15	303		
Fachrichtung Metalltechnik				Schüler/-innen in einem Beschäfti- gungsverhältnis ohne Ausbildungsver- trag / Nichtbeschäftigte (OB-Klassen)	TZ	7	111		
Berufliches Gymnasium			9	241	Berufsgrundbildungsjahr				
Technik	VZ			- Metalltechnik	VZ	1	16		
Fachschule			15	205	- Holztechnik	VZ	1	15	
Fachschule Technik	TZ	3	25	- Farbtechnik und Raumgestaltung	VZ	1	15		
Fachrichtung Elektrotechnik				Berufsvorbereitungsjahr 1	VZ	2	32		
Schwerpunkt Energieelektronik				Berufsvorbereitungsjahr 1 / 2	VZ	3	50		
Fachschule Technik	TZ	5	83	Berufsvorbereitungsjahr 2	VZ	3	53		
Fachrichtung Elektrotechnik				Berufsvorbereitungsjahr A 1 / 2	VZ	1	11		
Schwerp. Informationstechnik				Berufsvorbereitungsjahr A 2	VZ	1	13		
Fachschule Technik	TZ	5	62	Berufsvorbereitungsjahr dual-koopera- tiv / Lehrgänge der Arbeitsverwaltung	TZ	1	14		
Fachrichtung Maschinentchnik	VZ	1	20	Fachoberschule Gestaltung	VZ	2	46		
Schwerpunkt Maschinenbau				Fachschule Gestaltung	VZ	2	30		
Fachschule Technik	TZ	1	15	Fachrichtung Design und visuelle Kommunikation					
Fachrichtung Maschinentchnik									
Schwerpunkt Verfahrenstechnik									

1) TZ = Teilzeitunterricht (einschl. Blockunterricht); VZ = Vollzeitunterricht

noch Übersicht 29: Klassen und Schüler an den öffentlichen berufsbildenden Schulen nach Schule, Schulform, Berufsfeld/-gruppe bzw. Bildungsgang 2001/02

Schule Schulform BS: Berufsfeld/-gruppe übrige: Bildungsgang	Unter- richts- form ¹⁾	Klassen	Schüler	Schule Schulform BS: Berufsfeld/-gruppe übrige: Bildungsgang	Unter- richts- form ¹⁾	Klassen	Schüler
<u>Berufsbildende Schule Naturwissenschaften</u>		86	1.573	<u>Berufsbildende Schule Wirtschaft I</u>		88	1.892
Berufsschule		62	1.211	Berufsschule		68	1.468
Chemie, Physik, Biologie	TZ	62	1.211	Wirtschaft und Verwaltung	TZ	67	1.452
Berufsfachschule		9	120	Berufsgrundbildungsjahr Wirtschaft und Verwaltung	VZ	1	16
Zweijährige höhere Berufsfach- schule Biologie	VZ	4	59	Zweijährige Berufsfachschule Wirtschaft	VZ	4	75
Zweijährige höhere Berufsfach- schule Chemie	VZ	2	19	Berufliches Gymnasium Wirtschaft	VZ	12	255
Zweijährige höhere Berufsfach- schule Physik	VZ	1	13	Fachschule		4	94
Zweijährige höhere Berufsfach- schule Umweltschutz	VZ	2	29	Fachschule Wirtschaft Fachrichtung Betriebswirtschaft Schwerpunkt Logistik	TZ	2	49
Fachoberschule		4	73	Fachschule Wirtschaft Fachrichtung Betriebswirtschaft und Unternehmensmanagement Schwerpunkt Kommunikation und Büromanagement	TZ	2	45
Fachoberschule Naturwissenschaften	TZ VZ	2 2	32 41				
Fachschule		11	169				
Fachschr. Naturwissenschaften Fachrichtung Chemietechnik Schwerpunkt Laboratoriumstechnik	TZ VZ	4 1	76 20				
Fachschr. Naturwissenschaften Fachrichtung Chemietechnik Schwerpunkt Produktionstechnik	TZ	3	36				
Fachschr. Naturwissenschaften Fachrichtung Physiktechnik	TZ	1	10				
Fachschr. Naturwissenschaften Zusatzqualifikation Umweltschutztechnik	TZ	-	-				
Fachschr. Naturwissenschaften Meister/-in in der Ver- und Entsorgung	TZ	2	27				

1) TZ = Teilzeitunterricht (einschl. Blockunterricht); VZ = Vollzeitunterricht

noch Übersicht 29: Klassen und Schüler an den öffentlichen berufsbildenden Schulen
nach Schule, Schulform, Berufsfeld/-gruppe bzw. Bildungsgang 2001/02

Schule Schulform BS: Berufsfeld/-gruppe übrige: Bildungsgang	Unter- richts- form ¹⁾	Klassen	Schüler	Schule Schulform BS: Berufsfeld/-gruppe übrige: Bildungsgang	Unter- richts- form ¹⁾	Klassen	Schüler
<u>Berufsbildende Schule Wirtschaft II</u>		74	1.534	<u>Berufsbildende Schule Haus- wirtschaft/Sozialpädagogik</u>		38	844
Berufsschule		58	1.191	Berufsschule		10	208
Wirtschaft und Verwaltung Monoberufe	TZ TZ	27 28	511 630	Schüler/-innen in einem Beschäfti- gungsverhältnis ohne Ausbildungsver- trag / Nichtbeschäftigte (OB-Klassen)	TZ	1	22
Berufsgrundbildungsjahr Wirtschaft und Verwaltung	VZ	1	16	Berufsgrundbildungsjahr Ernährung und Hauswirtschaft	VZ	3	82
Berufsvorbereitungsjahr dual-koopera- tiv / Lehrgänge der Arbeitsverwaltung	TZ	2	34	Berufsvorbereitungsjahr 1	VZ	2	35
Berufsfachschule		11	246	Berufsvorbereitungsjahr 2	VZ	2	39
Zweijährige Berufsfachschule Wirtschaft	VZ	5	118	Berufsvorbereitungsjahr A 1	VZ	1	15
Zweijährige höhere Berufsfach- schule Betriebswirtschaft Schwerpunkt Handel	VZ	2	46	Berufsvorbereitungsjahr A 2	VZ	1	15
Zweijährige höhere Berufsfach- schule Datenverarbeitung	VZ	2	40	Berufsfachschule		8	164
Zweijährige höhere Berufsfach- schule Fremdsprachen	VZ	2	42	Zweijährige Berufsfachschule für Kinderpflege	TZ VZ	1 1	15 26
Fachoberschule		3	73	Zweijährige Berufsfachschule Hauswirtschaft u. Sozialwesen	VZ	4	84
Fachoberschule Wirtschaft	TZ VZ	2 1	47 26	Zweijährige höhere Berufsfach- schule Hauswirtschaft	VZ	2	39
Fachschule Wirtschaft	TZ	2	24	Fachoberschule Sozialwesen	VZ	1	23
Fachrichtung Außenwirtschaft und Fremdsprachen				Fachschule		19	449
				Fachschule Sozialwesen Erzieher/-innen	TZ VZ	7 6	162 148
				Fachschule Sozialwesen Heilerziehungspfleger/-innen	TZ	3	74
				Fachschule Sozialwesen Heilpädagogen/-innen	TZ	1	14
				Fachschule Sozialwesen Organisation und Führung Schwerpunkt Sozialwesen	TZ	2	51

1) TZ = Teilzeitunterricht (einschl. Blockunterricht); VZ = Vollzeitunterricht

Übersicht 30: Schüler an den Berufsschulen nach dem Ausbildungsverhältnis

Ausbildungsverhältnis	Schuljahr		
	1999/2000	2000/01	2001/02
Schüler mit Ausbildungsvertrag insgesamt	8.693	8.591	8.400
davon im Berufsfeld			
Wirtschaft und Verwaltung	1.997	2.015	1.963
Metalltechnik	1.352	1.228	1.157
Elektrotechnik	1.002	920	806
Bautechnik	322	323	315
Holztechnik	133	138	129
Textiltechnik und Bekleidung	20	24	19
Chemie, Physik, Biologie	1.233	1.249	1.211
Farbtechnik und Raumgestaltung	320	336	286
Körperpflege	149	161	143
Ernährung und Hauswirtschaft	929	948	988
Monoberufe	1.236	1.249	1.383
Schüler ohne Ausbildungsvertrag insgesamt	579	703	604
davon			
Schüler/-innen in einem Beschäftigungsverhältnis ohne Ausbildungsvertrag / Nichtbeschäftigte (OB-Klassen, Teilzeit) ¹⁾	88	107	133
Schüler im Berufsgrundbildungsjahr (Vollzeit)	203	163	160
Schüler im Berufsgrundbildungsjahr (Teilzeit)	-	127 ²⁾	-
Berufsvorbereitungsjahr 1 und 2	180	223	209
Berufsvorbereitungsjahr A1 und A2	56	41	54
Berufsvorbereitungsjahr dual-kooperativ/ Lehrgänge der Arbeitsverwaltung	52	42	48
Schüler insgesamt	9.272	9.294	9.004

1) Zahl am Erhebungstichtag; im Laufe des Schuljahres sehr hohe Fluktuation (Zu- und Abgänge)

2) Ca. 60 Schüler, die das BGJ VZ an der BBS T II besuchen müssten, deren Schulbesuch aber größtenteils zwischen den BBS T I und T II jeweils in Teilzeitform aufgeteilt ist. Die Schüler werden daher von jeder Schule (insgesamt also doppelt) im TZ-Bereich aufgeführt.

Übersicht 31: Schüler und Klassen an den öffentlichen berufsbildenden Schulen nach der Organisationsform

Jahr	Blockunterricht		Teilzeitunterricht		Vollzeitunterricht		insgesamt	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
1990/91	2.722	126	7.770	342	1.630	84	12.122	552
1995/96	2.166	111	6.585	334	1.812	95	10.563	540
1996/97	2.445	124	6.375	320	1.919	97	10.739	541
1997/98	2.743	130	6.430	333	1.837	94	11.010	557
1998/99	2.732	124	6.735	347	1.849	94	11.316	565
1999/2000	2.892	132	6.914	361	1.884	94	11.690	587
2000/01	2.725	125	7.140	384	1.851	92	11.716	601
2001/02	1.724	72	7.856	426	1.884	93	11.464	591

Übersicht 32: Entwicklung der Studierendenzahlen an den Fachhochschulen in Ludwigshafen nach Geschlecht, Nationalität und Studienanfängern

Wintersemester	Evangelische Fachhochschule f. Sozialwesen							Fachhochschule für Wirtschaft Ludwigshafen ¹⁾						
	Stu- die- rende	davon						Stu- die- rende	davon					
		weiblich		Ausländer		Erst- semester ²⁾			weiblich		Ausländer		Erst- semester ²⁾	
		insg.	%	insg.	%	insg.	%		insg.	%	insg.	%	insg.	%
1990/91	409	247	60,4	8	1,9	125	30,6	1 962	618	31,5	88	4,5	224	11,4
1995/96	505	355	70,3	12	2,4	116	23,0	2.313	754	32,6	226	9,8	292	12,6
1996/97	539	384	71,2	21	3,9	118	21,9	2.344	768	32,8	262	11,2	286	12,2
1997/98	570	403	70,7	9	1,6	116	20,4	2.397	855	35,7	319	13,3	335	14,0
1998/99	543	413	76,1	3	0,6	115	21,2	2.542	944	37,1	363	14,3	318	12,5
1999/2000	555	425	76,6	3	0,5	125	22,9	2.442	908	37,2	352	14,4	308	12,6
2000/01	651	497	76,3	6	0,9	171	26,3	2.369	941	39,7	341	14,4	312	13,2
2001/02	679	513	75,6	6	0,9	152	22,4	2.367	999	42,2	315	13,3	339	14,3

1) bis 1995/96 FH für Wirtschaft Ludwigshafen/Worms

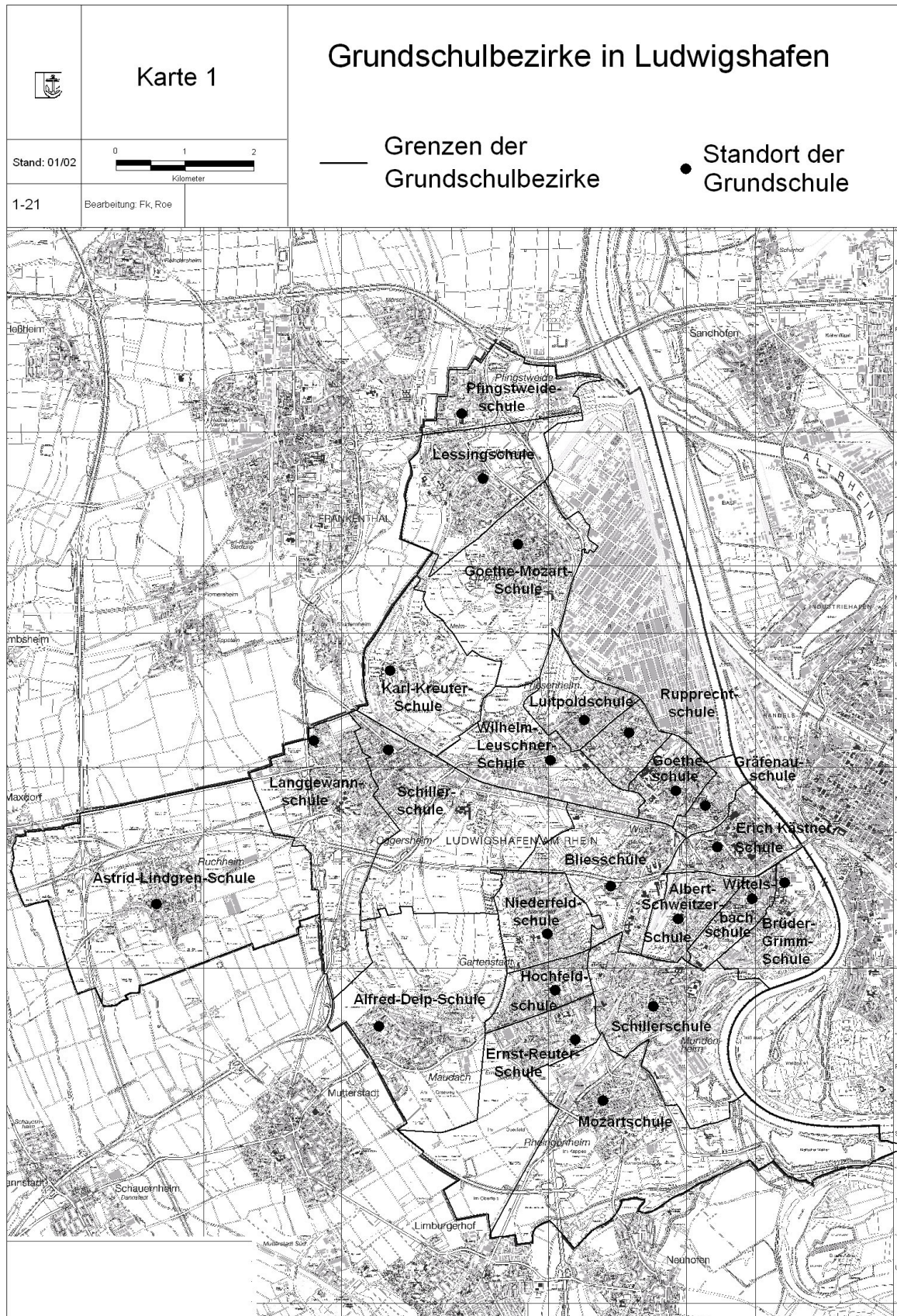
2) incl. Studienfachwechsel

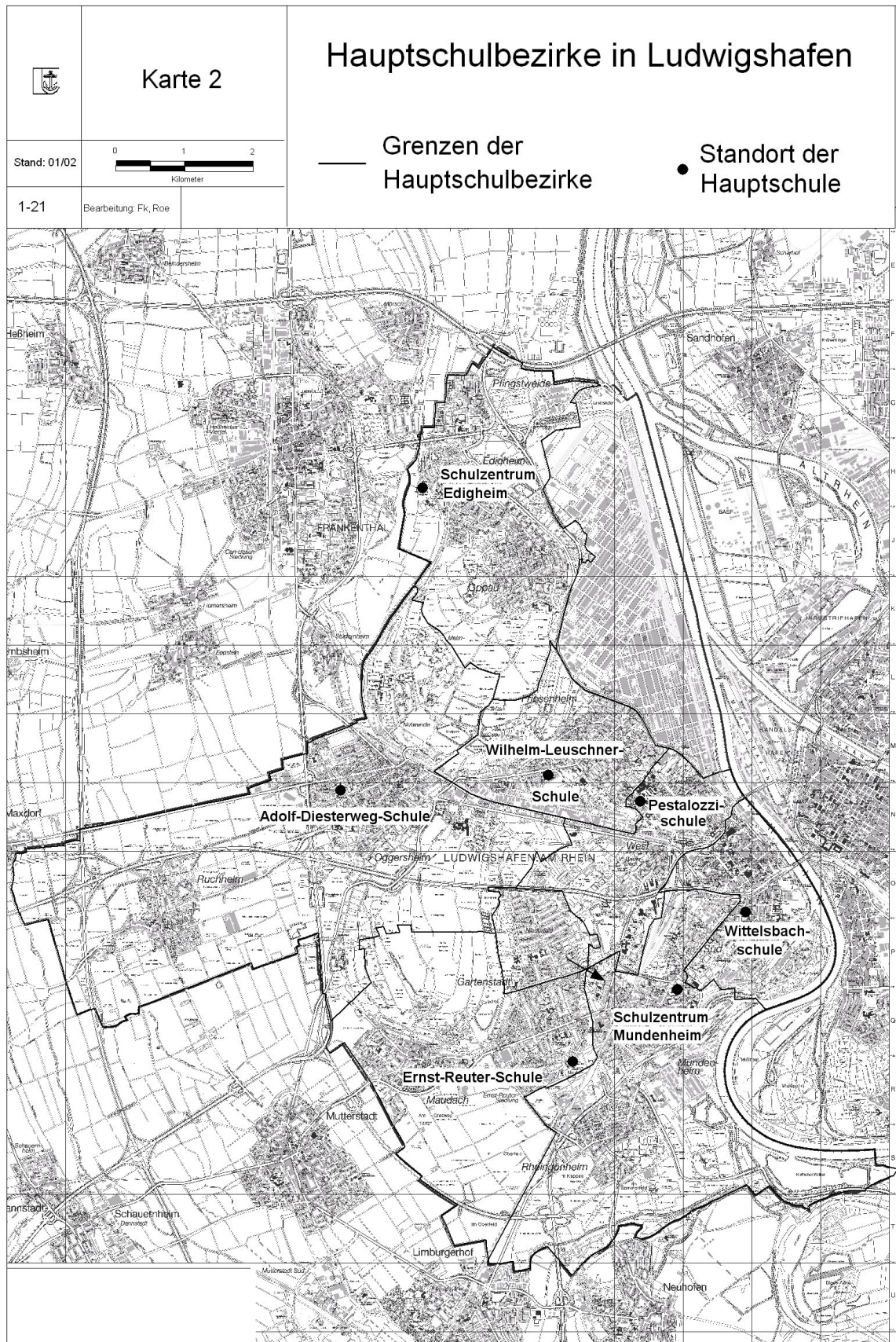
Übersicht 33: Studierende an den Fachhochschulen in Ludwigshafen nach Fächergruppe bzw. Studiengang

Studiengang	Wintersemester											
	1995/96		1997/98		1998/99		1999/2000		2000/01		2001/02	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Evangelische Fachhochschule für Sozialwesen												
insgesamt	505	100,0	570	100,0	543	100,0	555	100,0	651	100,0	679	100,0
Sozialpädagogik ¹⁾	274	54,3	304	53,3	307	56,4	339	61,0	364	55,9	-	-
Sozialarbeit ¹⁾	169	33,5	151	26,5	126	23,2	106	19,1	89	13,7	-	-
Soziale Arbeit ¹⁾	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	478	70,4
Pflegeleitung	30	5,9	54	9,5	51	9,4	52	9,4	52	8,0	47	6,9
Pflegepädagogik	32	6,3	61	10,7	59	11,0	58	10,5	65	10,0	70	10,3
Pflegepädagogik (berufsbegleitend)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	33	4,9
Mediation	-	-	-	-	-	-	-	-	81	12,4	51	7,5

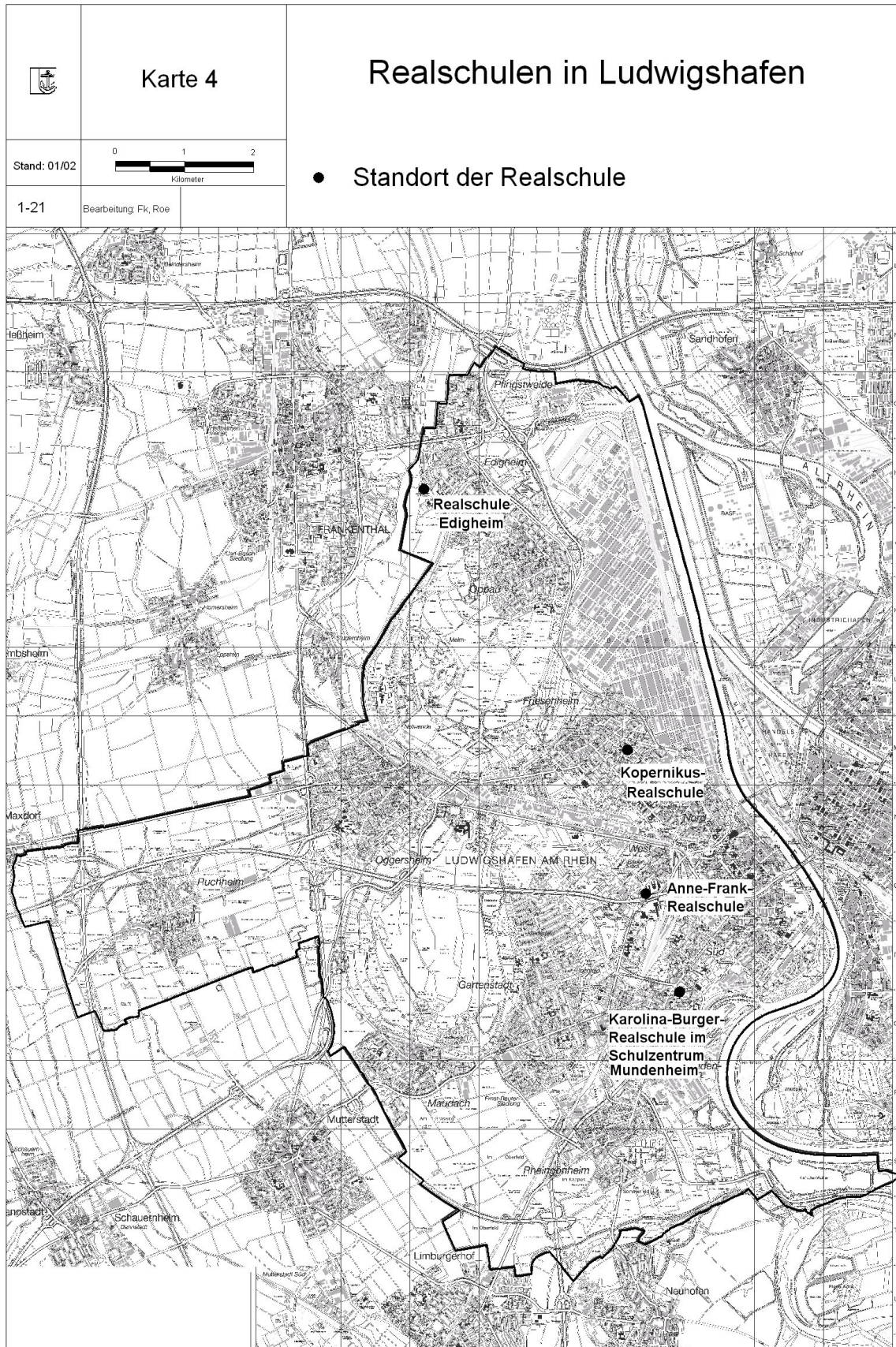
Fächergruppe Studiengang	Wintersemester											
	1995/96		1997/98		1998/99		1999/2000		2000/01		2001/02	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Fachhochschule für Wirtschaft Ludwigshafen												
insgesamt	2.313	100,0	2.397	100,0	2.542	100,0	2.442	100,0	2.369	100,0	2.367	100,0
<i>Betriebswirtschaftslehre</i>	1.978	85,5	2.166	90,4	2.325	91,5	2.269	92,9	2.222	93,8	2.239	94,6
Controlling, Management und Information	319	13,8	244	10,2	201	7,9	182	7,5	191	8,1	201	8,5
Internationales Management und Controlling	94	4,2	145	6,0	171	6,7	183	7,5	188	7,9	198	8,3
Marketing Ostasien	221	9,6	303	12,6	283	11,1	254	10,4	241	10,2	211	8,9
Berufsintegrierendes Studium Betriebswirtschaft	198	8,6	207	8,6	228	9,0	221	9,0	209	8,8	203	8,6
Marketing	204	8,8	255	10,6	306	12,0	318	13,0	272	11,5	248	10,5
Internationales Personalmanagement und Organisation	253	10,9	203	8,5	251	9,9	238	9,7	215	9,1	218	9,2
Logistik und Wirtschaftsinformatik	301	13,0	347	14,5	376	14,8	356	14,6	354	14,9	340	14,4
Finanz-, Prüfungs- und Steuerwesen	388	16,8	376	15,7	362	14,2	342	14,0	343	14,5	364	15,4
Internationale Unternehmensberatung	-	-	37	1,5	71	2,8	74	3,0	89	3,8	111	4,7
Internationale Betriebswirtschaft im Praxisverbund	-	-	49	2,0	76	3,0	101	4,1	100	4,2	101	4,3
Gesundheitsökonomie im Praxisverbund	-	-	-	-	-	-	-	-	20	0,8	44	1,8
<i>Wirtschaftsingenieurwesen</i>	335	14,5	231	9,6	217	8,5	173	7,1	147	6,2	128	5,4

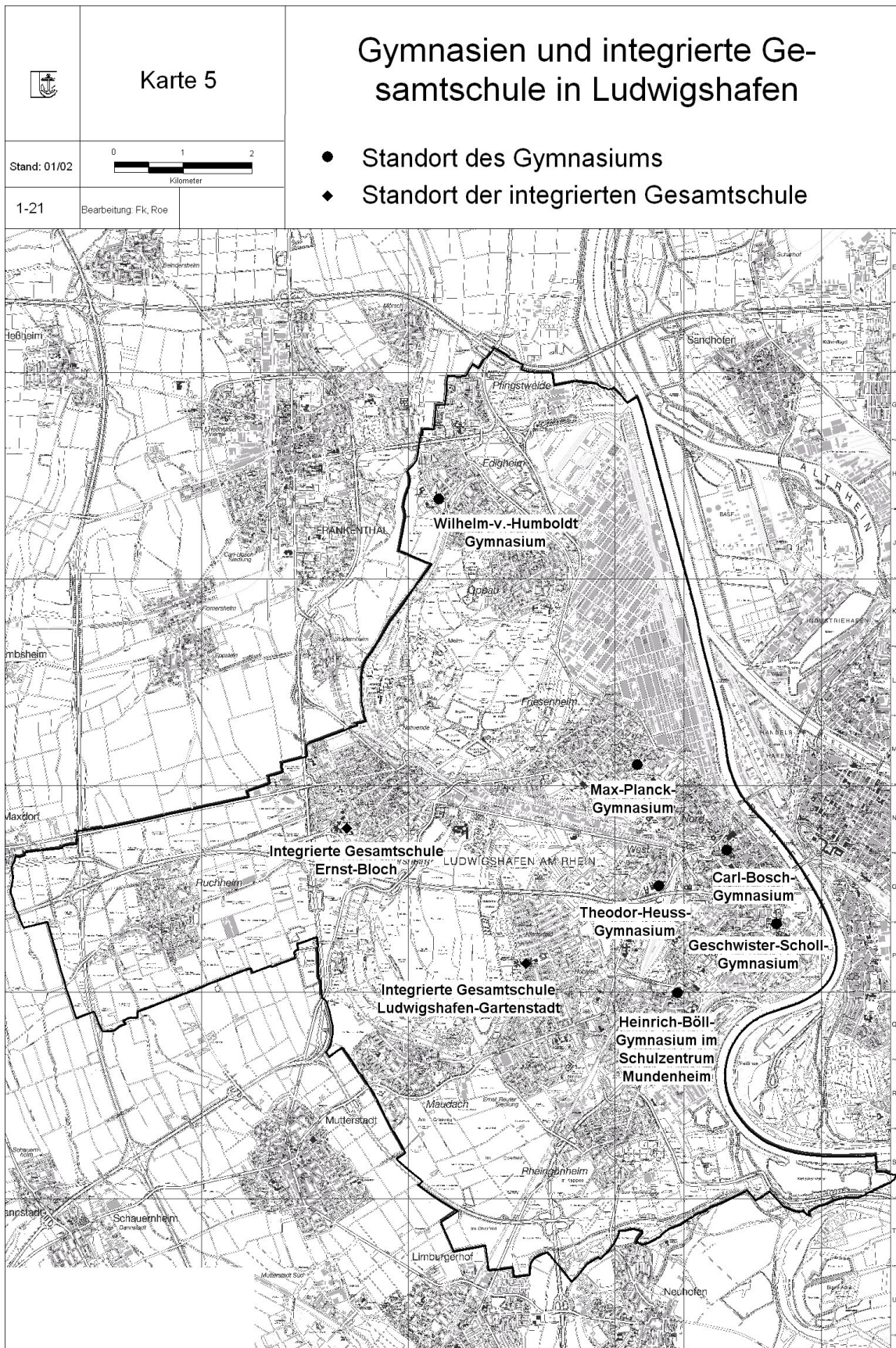
1) Im WS 01/02 wurden die Fachbereiche „Sozialpädagogik“ und „Sozialarbeit“ zum Fachbereich „Soziale Arbeit“ zusammengefasst.

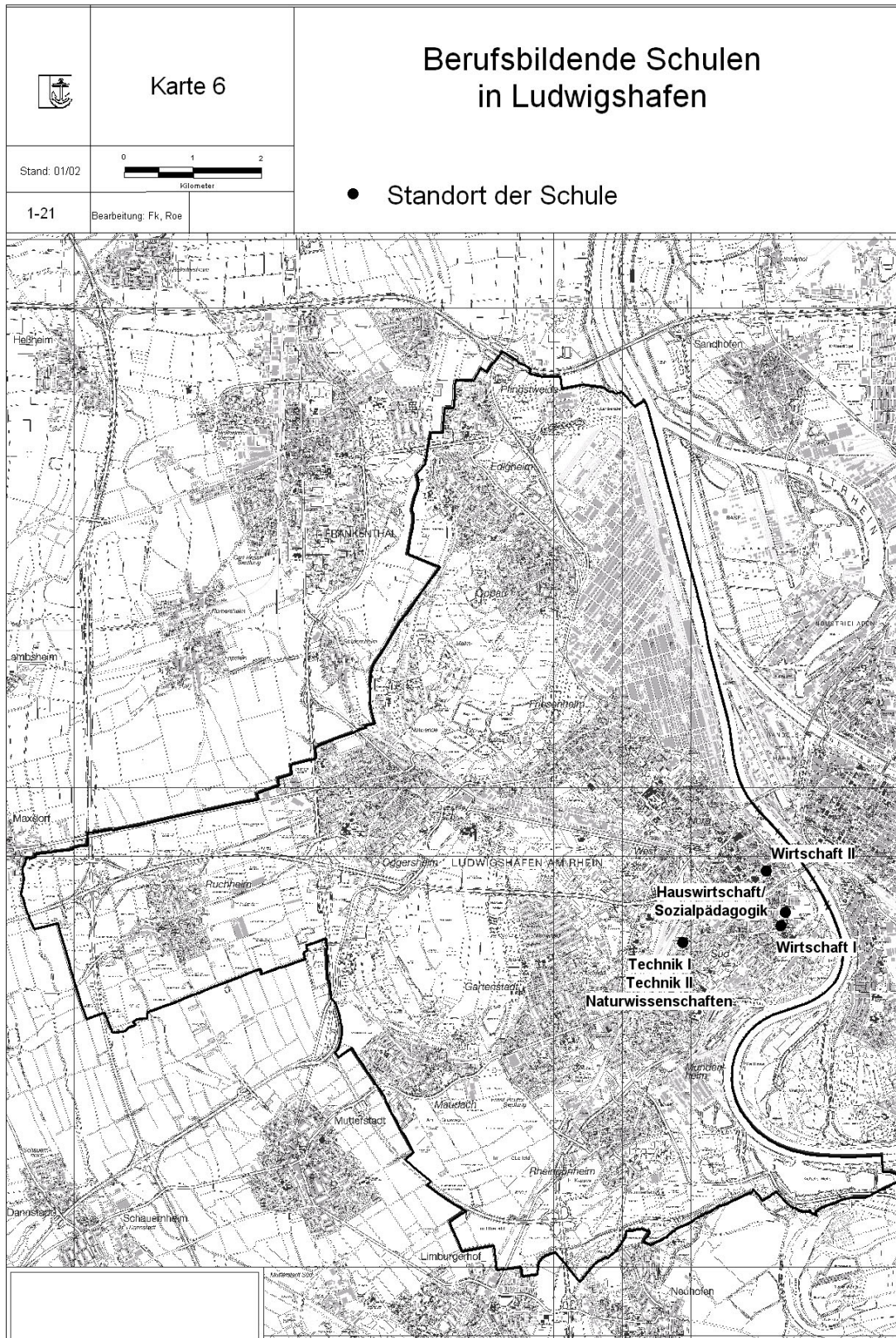












Wahlschulen an den berufsbildenden Schulen

Berufsbildende Schule Technik I

Franz-Zang-Straße 3 - 7
67059 Ludwigshafen am Rhein
Telefon 504-4124

Fachoberschule für Technik Schwerpunkt Elektrotechnik

zwei Jahre Teilzeit Abendform/
ein Jahr Vollzeit
Fachhochschulreife

Fachoberschule für Technik Schwerpunkt Metalltechnik

zwei Jahre Teilzeit Abendform
Fachhochschulreife

Fachoberschule für Technik Schwerpunkte Metalltechnik, E-Technik

zwei Jahre Teilzeit Tagesform
Fachhochschulreife

Berufliches Gymnasium Bildungsgang für Technik

Jahrgangsstufen 11 bis 13
Allgemeine Hochschulreife/Abitur

Fachschule für Technik Fachrichtung Elektrotechnik

- **Schwerpunkt Energieelektronik**
vier Jahre Teilzeit Abendform/
zwei Jahre Vollzeit
*Staatl. geprüft. Techniker/in
für Elektrotechnik *)*

- **Schwerpunkt Informationstechnik**
vier Jahre Teilzeit Abendform
*Staatl. geprüft. Techniker/in
für Elektrotechnik *)*

Fachschule für Technik Fachrichtung Maschinentchnik

- **Schwerpunkt: Maschinenbau**
vier Jahre Teilzeit Abendform/
zwei Jahre Vollzeit
*Staatl. geprüft. Techniker/in
für Maschinentchnik *)*

- **Schwerpunkt Verfahrenstechnik**
vier Jahre Teilzeit Abendform
*Staatl. geprüft. Techniker/in
für Maschinentchnik *)*

Kollegschule des Telekollegs 2000/2002

zwei Jahre Begleitunterricht zu
Fernsehsendungen
Fachrichtungen: gewerblich-technisch,
kaufmännisch, hauswirtschaftlich-
sozialpädagogisch
Fachhochschulreife

Berufsbildende Schule Technik II

Franz-Zang-Straße 3 - 7
67059 Ludwigshafen am Rhein
Telefon 504-4141

Berufsvorbereitungsjahr

berufliche Schwerpunkte Bautechnik,
Holztechnik, Metalltechnik, Farbtechnik
ein Jahr Vollzeit
Berufsvorbereitung

Fachoberschule für Gestaltung

ein Jahr Vollzeit
Fachhochschulreife

Fachschule für Gestaltung Fachrichtung Design und visuelle Kommunikation

zwei Jahre Vollzeit
*Staatl. geprüft. Gestalter/in in der
Fachrichtung Design und
visuelle Kommunikation *)*

Berufsbildende Schule Naturwissenschaften

Franz-Zang-Straße 3 - 7
67059 Ludwigshafen am Rhein
Telefon 504-4171

Fachoberschule für Naturwissenschaften

zwei Jahre Teilzeit Abendform/
ein Jahr Vollzeit
Fachhochschulreife

Höhere Berufsfachschule für Biologie

zwei Jahre Vollzeit
*Staatl. geprüft. Biologisch-techn.
Assistent/in, anschl. Fachhochschulreife
möglich*

Höhere Berufsfachschule für Chemie

zwei Jahre Vollzeit

*Staatl. geprüft. Chemisch-techn.**Assistent/in, anschl. Fachhochschulreife möglich***Höhere Berufsfachschule für Physik**

zwei Jahre Vollzeit

*Staatl. geprüft. Physikalisch-techn.**Assistent/in, anschl. Fachhochschulreife möglich***Höhere Berufsfachschule für****Umweltschutz**

zwei Jahre Vollzeit

*Staatl. geprüft. Assistent/in für**Umweltschutz,**anschl. Fachhochschulreife möglich***Fachschule Naturwissenschaften****Fachrichtung Chemietechnik****- Schwerpunkt Laboratoriumstechnik**vier Jahre Teilzeit abends und samstags /
zwei Jahre Vollzeit*Staatl. geprüft. Techniker/in in der
Fachrichtung Chemietechnik, Schwer-
punkt Laboratoriumstechnik *)***- Schwerpunkt Produktionstechnik**

vier Jahre Teilzeit abends und samstags

*Staatl. geprüft. Techniker/in in der
Fachrichtung Chemietechnik, Schwerpunkt
Produktionstechnik *)***Fachschule für Naturwissenschaften****Fachrichtung Physiktechnik**

vier Jahre Teilzeit abends und samstags

*Staatl. geprüft. Techniker/in in der
Fachrichtung Physiktechnik *)***Fachschule für Naturwissenschaften****Fachrichtung Umweltschutztechnik****Schwerpunkt Laboratoriumstechnik**

vier Jahre Teilzeit abends und samstags

*Staatl. geprüft. Techniker/in in der
Fachrichtung Umweltschutztechnik,
Schwerpunkt Laboratoriumstechnik *)***Fachschule für Naturwissenschaften****Zusatzqualifikation****Umweltschutztechnik****für staatl. geprüft. Techniker/innen**

ein Jahr Teilzeit abends und samstags

*Staatl. geprüft. Techniker/in in der
Fachrichtung ... mit der Zusatzqualifikation
Umweltschutz***Fachschule für Naturwissenschaften/
Meister**zwei Jahre Teilzeit, Tagesform freitags und
samstags*Staatl. geprüft. Meister/Meisterin
in der Ver- und Entsorgung,
Schwerpunkt Abwassermeister***Berufsbildende Schule Wirtschaft I**

Mundenheimer Straße 220

67061 Ludwigshafen am Rhein

Telefon 504-4007 10

Berufsfachschule für Wirtschaft

(Zweijährige Handelsschule)

Vollzeit

*Qualifizierter Sekundarabschluss I
und berufliche Grundbildung***Berufliches Gymnasium****Bildungsgang für Wirtschaft**

Jahrgangsstufen 11 bis 13

*Allgemeine Hochschulreife/Abitur***Fachschule für Wirtschaft****Schwerpunkt Logistik**

zwei Jahre Teilzeit Abendform

*Staatl. geprüft. Betriebswirt/in,
Schwerpunkt Logistik***Fachschule für Wirtschaft****Schwerpunkt Kommunikation****und Büromanagement**

zwei Jahre Teilzeit Abendform

*Staatl. geprüft. Betriebswirt/in, Schwerpunkt
Kommunikation und Büromanagement***Berufsbildende Schule Wirtschaft II**

Bismarckstraße 39

67059 Ludwigshafen am Rhein

Telefon (0621) 504-4009 10

Berufsgrundbildungsjahr

Wirtschaft und Verwaltung

ein Jahr Vollzeit

*Berufliche Grundbildung***Berufsfachschule für Wirtschaft und****Verwaltung**

(Zweijährige Handelsschule)

Vollzeit

*Qualifizierter Sekundarabschluss I
und berufliche Grundbildung*

Höhere Berufsfachschule für Wirtschaft

zwei Jahre Vollzeit

- Schwerpunkt Betriebswirtschaft*Staatlich geprüfte/r kaufm. Assistent/in für Betriebswirtschaft***- Schwerpunkt Fremdsprachen***Staatl. geprüfte/r Fremdsprachen-assistent/in***- Schwerpunkt Datenverarbeitung***Staatl. geprüfte/r kaufm. Assistent/in für Datenverarbeitung*

In allen Schwerpunkten kann die *Fachhochschulreife* (schulischer Teil) erworben werden.

Fachoberschule für Wirtschaftzwei Jahre Teilzeit Abendform/
ein Jahr Vollzeit*Fachhochschulreife***Fachschule für Wirtschaft**zwei Jahre Teilzeit Abendform
*Staatl. geprüft. Betriebswirt/in, Schwerpunkt Außenwirtschaft und Fremdsprachen***Berufsbildende Schule****Hauswirtschaft/Sozialpädagogik**Pfalzgrafenstraße 1 - 11
67061 Ludwigshafen am Rhein
Telefon 504-4001 14 bzw. 15**Berufsvorbereitungsjahr**Berufliche Schwerpunkte
Ernährung/Service, Textil/Bekleidung,
Gesundheit/Sozialpflege
(ein Jahr Vollzeit)
*Berufsvorbereitung***Berufsgrundbildungsjahr**Ernährung und Hauswirtschaft
ein Jahr Vollzeit
*Berufliche Grundbildung***Berufsfachschule Hauswirtschaft und Sozialwesen**zwei Jahre Vollzeit
*Qualifizierter Sekundarabschluss I und berufliche Grundbildung***Berufsfachschule für Kinderpflege**zwei Jahre Vollzeit
*Staatlich anerkannte/r Kinderpfleger/in (und qualifizierter Sekundarabschluss I)***Höhere Berufsfachschule für Hauswirtschaft**

zwei Jahre Vollzeit

*Staatl. geprüft. Hauswirtschaftsassistent/in wahlweise Fachhochschulreife***Fachoberschule für Sozialwesen**ein Jahr Vollzeit / zwei Jahre Teilzeit
Tagesform mit zwei Unterrichtstagen je Woche
*Fachhochschulreife***Fachschule für Sozialwesen****- Bildungsgang für Erzieher**drei Jahre Vollzeit / vier oder fünf Jahre
Teilzeit Tagesform mit zwei
Unterrichtstagen je Woche
*Staatlich anerkannte/r Erzieher/in *)***- Bildungsgang für Erziehungshelfer**zwei Jahre Teilzeit Tagesform mit zwei
Unterrichtstagen je Woche
*Staatlich geprüfte/r Erziehungshelfer/in***- Bildungsgang für Heilerziehungspflege**drei Jahre Teilzeit Tagesform
*Staatl. aner. Heilerziehungspfleger/in***- Bildungsgang für Heilpädagogen**zweieinhalb Jahre Teilzeit Tagesform
*Staatl. aner. Heilpädagogin/Heilpädagoge***Neu:****Fachschule für Organisation und Führung, Bereich Sozialwesen**vier Halbjahre, modulare
Teilzeitform/Abendform
Staatl. geprüft. Fachwirt/in für Organisation und Führung, Bereich Sozialwesen

Die mit *) gekennzeichneten Abschlüsse der Fachschule sind dem Zeugnis der Fachhochschulreife gleichwertig, sie berechtigen zum Studium an Fachhochschulen in Rheinland-Pfalz (9. Änderungsgesetz des Schulgesetzes Rheinland-Pfalz vom 10.01.1996).

Veröffentlichungsverzeichnis der Sparte Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung

- Vergriffene Exemplare können eingesehen werden -

Veröffentlichungsreihe "Berichte/Konzepte zur Stadtentwicklung " (ab 1995)

Nr. K1/1995	Stadtmarketing Ludwigshafen	10,-- €
Nr. B1/1995	Die Ausländerbeiratswahl am 22. Januar 1995	kostenlos
Nr. B2/1995	Kindertagesstättenbericht 1995	10,-- €
Nr. B3/1995	Integrierte Verkehrskonzeption 2000 - Zwischenbericht 1995 -	10,-- €
Nr. B4/1995	Statistischer Jahresbericht 95 - Entwicklung von Bevölkerung, Wohnungsbau und Beschäftigung im Jahre 1994 -	10,-- €
Nr. K1/1996	Kindertagesstättenplanung	10,-- €
Nr. K2/1996	Einzelhandelskonzeption (Beschluss des Stadtrates 16.12.96)	7,50 €
Nr. K3/1996	Handlungskonzept Wirtschaft (Entwurf der Verwaltung) - <i>vergriffen</i> -	7,50 €
Nr. K4/1996	Wohnbaukonzeption 2010 (Entwurf der Verwaltung)	7,50 €
Nr. K5/1996	Biotopkartierung und Biotopverbundkonzeption der Stadt Ludwigshafen am Rhein	10,-- €
Nr. B1/1996	Schulentwicklungsbericht 1995/96	10,-- €
Nr. B2/1996	Die Landtagswahl am 24. März 1996	kostenlos
Nr. B3/1996	Statistischer Jahresbericht - <i>vergriffen</i> -	10,-- €
Nr. B4/1996	Einzelhandels- und Dienstleistungsausstattung der Gesamtstadt und der Stadtteile	10,-- €
Nr. K1/1997	Handlungskonzept Wirtschaft	7,50 €
Nr. K2/1997	Stadtentwicklungskonzept 2010 (Entwurf der Verwaltung)	10,-- €
Nr. B1/1997	Umlandbefragung zum Image der Stadt Ludwigshafen	10,-- €
Nr. B2/1997	Kindertagesstättenbericht	10,-- €
Nr. B3/1997	Statistischer Jahresbericht - Entwicklung von Bevölkerung, Wohnungsbau, Beschäftigung und Kriminalität im Jahre 1996	10,-- €
Nr. B4/1997	Untersuchung zur Stellplatzsituation im Sanierungsgebiet Mundenheim	10,-- €
Nr. K1/1998	Energiekonzept der Stadt Ludwigshafen	12,50 €
Nr. K2/1998	Schulentwicklungsplanung 1998	10,-- €
Nr. K3/1998	Wohnbaukonzeption 2010	7,50 €
Nr. K4/1998	Rheinufer-Süd	10,-- €
Nr. B1/1998	Schulentwicklungsbericht 1997/98	10,-- €
Nr. B2/1998	Kindertagesstättenbericht 1997/98	10,-- €
Nr. B3/1998	Die Bundestagswahl am 27.09.1998	kostenlos
Nr. B4/1998	Statistischer Jahresbericht - Entwicklung von Bevölkerung, Wohnungsbau, Beschäftigung und Kriminalität im Jahre 1997	10,-- €
Nr. B1/1999	Jugendbefragung 1998	10,-- €
Nr. B2/1999	Schulentwicklungsbericht 1998/99	10,-- €
Nr. B3/1999	Die Kommunalwahlen und die Europawahl am 13. Juni 1999	kostenlos
Nr. B4/1999	Kindertagesstättenbericht 1998/99	10,-- €
Nr. B5/1999	Dokumentation Auftaktveranstaltung lokale Agenda 21	10,-- €
Nr. B6/1999	Statistischer Jahresbericht - Entwicklung von Bevölkerung, Wohnungsbau, Beschäftigung und Kriminalität im Jahre 1998	10,-- €
Nr. B1/2000	Schulentwicklungsbericht 1999/2000	10,-- €
Nr. B2/2000	Entwicklung der Bevölkerung in Ludwigshafen im Jahre 1999 - Statistischer Jahresbericht, Teil I -	10,--€
Nr. B3/2000	Wohnungssituation und Bautätigkeit in Ludwigshafen im Jahre 1999 - Statistischer Jahresbericht, Teil II -	10,-- €
Nr. B4/2000	Kindertagesstättenbericht 1999/2000	10,-- €
Nr. B5/2000	Sozialplan 2000	15,-- €

Veröffentlichungsverzeichnis der Sparte Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung

- Vergriffene Exemplare können eingesehen werden -

Nr. B1/2001	Schulentwicklungsbericht 2000/2001	10,-- €
Nr. B2/2001	Bevölkerungs- und Sozialstruktur in den Stadtteilen Nord - Hemshof und West im Jahre 2000	7,50 €
Nr. B3/2001	Beschäftigung, Wirtschaftsentwicklung u. Arbeitslosigkeit in Ludwigshafen	10,-- €
Nr. B4/2001	Passantenzählung in der Ludwigshafener City	7,50 €
Nr. B5/2001	Stadtteilentwicklungsplanung Rheingönheim - Stadtteilbericht 2000: Soziales und Wohnen	10,-- €
Nr. B6/2001	Öffnung der Ludwigstraße	7,50 €
Nr. B7/2001	Kindertagesstättenbericht 2000/01	10,-- €
Nr. B8/2001	Das Bund-Länder-Programm "Soziale Stadt " in Lu.- Westend - Eine Akzeptanzanalyse -	7,50 €
Nr. B9/2001	Einzelhandel in Ludwigshafen, Bestandsaufnahme 2001	10,-- €
Nr. B1/2002	Stadtteilentwicklungsplanung Mitte/Süd 2000 - Stadtteilbericht 2000: Soziales und Wohnen	10,-- €
Nr. B2/2002	Schulentwicklungsbericht 2001/2002	10,-- €
Nr. B3/2002	Sicherheitsempfinden in der Stadt Ludwigshafen - Bürgerumfrage 2001 im Rahmen des Bund-Länder-Programmes "Soziale Stadt"	10,-- €
Nr. B4/2002	Nahversorgung in Ludwigshafen (in Bearbeitung)	
Nr. B5/2002	Beschäftigung, Wirtschaftsentwicklung u. Arbeitslosigkeit in Ludwigshafen (in Bearbeitung)	